Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

525 (11.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung im Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht: Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alberi Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 525. Karlsruhe, Donnerstag den 11. November 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 22 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, acht Seiten.

Die Eröffnung des sächsischen Landtags.

(Tel. Bericht.)

= **Dresden**, 11. Nov. Die **Thronrede**, mit welcher heute mittag 1 Uhr der **Landtag durch den König eröffnet** wurde, weist zunächst auf die **Tatsache** hin, daß die **zweite Kammer aufgrund des neuen Wahlgesetzes versammelt** sei, das dem **Frieden des Landes** und der **Wohlfahrt des Volkes** dienen soll. Die Thronrede hebt sodann den **Austausch** einer größeren Anzahl **deutscher Fürstenbesuche** hervor, durch welche erneut der **Treue zu Kaiser und Reich** Ausdruck verliehen worden sei und die als Grundlage der **Beziehungen der Bundesstaaten zum Reiche** angesehen werden müsse. Die Thronrede erwähnt ferner die **Teilnahme des Kaisers** an den diesjährigen **Manövern** und die **Jubiläumsfeier der Leipziger Universität.**

Auf den **Staatshaushalt übergehend**, betont die Thronrede, daß **namhafte Ausgaben zugunsten des Einkommens der Beamten, Geistlichen und Lehrer**, sowie ihrer **Hinterbliebenen** notwendig würden. Trotzdem sei es möglich gewesen, den **Etat ohne erhöhte Forderungen** an die **Steuerkraft** des Landes im **Gleichgewicht** zu halten. Es sei **zu hoffen, daß der Ertrag der neuen Steuern des Reiches genügen wird zur Deckung des Reichsbedarfs.** Leider sei es **nicht gelungen**, die angestrebte **Regelung des finanziellen Verhältnisses der Bundesstaaten zum Reiche** zu erreichen. Die Erreichung dieses Zieles werde auch ferner angestrebt werden.

An **neuen Gesetzesvorlagen** werden angekündigt: Gesetze betr. die **Ueberwachung des Bergwerksbetriebes** durch gewählte Bergarbeiter, 3 **Unterrichtsgesetze** und zwar 1. betr. die künftige Gestaltung des **höheren Mädchenschulwesens**, 2. betr. die Anstellung von **Fachlehrerinnen** an den **Volksschulen**, 3. betr. Aenderung des Gesetzes über die **Schulsteuer**, ferner Gesetze über die **Landesbrandversicherungsanstalten** und die **Feuerversicherung der Privatunternehmungen.**

Der Einschienenwagen.

= **Berlin**, 11. Nov. Das **Scherlsche Schnellbahnsystem**, das ja seit langem bekannt war und in der Welt der Technik und Ingenieure ein streitkräftiges Für und Wider gefunden hat, gab am **Mittwoch** in den Mittagsstunden die **erste Probe auf das Exempel** dadurch, daß der **erste Einschienenwagen** vorgeführt wurde. Zur Vorbesichtigung hatten sich der Eisenbahnminister **Breitenbach**, Ministerialdirektoren, der Reichseisenbahnpräsident, der Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt Warburg, der Leiter des Statistischen Landesamts, namhafte Ingenieure und zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse in der Ausstellungshalle des Zoologischen Gartens eingefunden.

Der weite Raum war ringsum von einer Art Eisenbahnanlage angefüllt, d. h. man hatte auf Holzbohlen eine Schiene gelegt, zu deren rechter und linker Seite die Zuleitungsdrähte des elektrischen Stromes bemerkbar waren. Gegen 12 Uhr hielt ein **Sohn Scherls** einen **Vortrag** über das neue Schnellbahnsystem. Leider sprach der Redner so leise, daß kaum die am nächsten Stehenden auch nur eine Silbe hören konnten; zudem ratterte im Hintergrunde, abgeschlossen durch dunkelrote Vorhänge, der geheimnisvolle Wagen. Es dauerte recht lange, bis man ihn zu Gesicht bekam, denn ein Ingenieur teilte gegen ½1 Uhr mit, daß die Stromzufuhr unterbrochen worden sei und deshalb die Vorführung nicht sofort erfolgen könne. Endlich aber ein Pfiff — die rote Gardine teilt sich, und ein **kleiner Wagen**, der die **Form eines kleinen Bootes** hat, wird bemerkbar, vorn eine **Riesenlaterne**. Endlich hebt ein Schnurren an, und der Wagen, geführt von einem Manne, rollt langsam die Schiene entlang. Man sieht nichts von dem soviel gepriesenen **Kreisel**, der die Balance des Wagens bewirkt. Ein-, zweimal geht der Wagen die Runde, und zwar in einem ganz langsamen, dann in schnellerem Tempo. Der Führer steigt ab, und nun fährt der Wagen ohne jede Führung nochmals mehrere Runden herum. Wenn es sich auch — diesen Eindruck hatte man bei der ersten Vorführung — vor der Hand noch um ein **kühnes Projekt** handelt, zu dessen **Ausführung** noch ein recht **großer** Schritt gemacht werden muß, so scheint doch das **Projekt** als solches **nicht ohne jede Aussicht** zu sein. Der Modellwagen des Scherlschen Schnellbahnsystems wird in den nächsten Tagen, verbunden mit erläuternden Vorträgen, den Berlinern gezeigt werden. Immerhin ist die Sache — für Ingenieure wenigstens — von besonderem Interesse.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 11. Nov. Der **katholische Lehrerverein**, der nach dem katholischen Lehrerkalender für das Jahr 1910 etwa 100 Mitglieder zählt, hat der **Großh. Regierung** bereits eine **Petition** um namhafte **Besserstellung** vorgelegt. Von der Bitte um Einreihung der Lehrer in den **Gehaltstarif** sieht der kath. Lehrerverein ab. Im allgemeinen **bad. Lehrerverein** wird vom Vorstand zurzeit ebenfalls eine Petition aufgrund der Beschlüsse der Heidelberger Generalversammlung ausgearbeitet, in der die **Forderung auf Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif aufrecht** erhalten werden soll.

⊙ **Schwetzingen**, 11. Nov. Bei dem **Brand** eines Holzlagers in der Nähe von Oftersheim fielen ca. 50 Ster Holz und über 3000 Wellen dem Feuer zum Opfer. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor. — In **Ostersheim** wurde dem 5½ Jahre alten Kinde des Bahnsteigwächters Karl Oehler für den 4 Jahre älteren Bruder, welcher seit 21. Juni an schweren Brandwunden leidet, **Hautstücke** abgelöst, damit der Bruder wieder gesunde.

= **Heidelberg**, 11. Nov. Vom **Königstuhl** kommt die Nachricht, daß gestern nachmittag 4 Uhr bei vier Grad Kälte der **erste Schnee** gefallen ist. Heute morgen stand das Barometer auf Null.

8 **Illenau**, 11. Nov. Am 17. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, findet in der Anstalt Illenau unter dem Vorsitze von Herrn Geheimerat Dr. Schüle die zweite ordentliche **Mitgliederversammlung** des **Hilfsvereins für entlassene Geisteskranke** statt, auf der nach Erledigung des geschäftlichen Teils (Rechenschaftsbericht usw.) die Herren Anstaltsdirektoren Geh. Medizinalrat Dr. Haardt-Emmendingen und Medizinalrat Dr. M. Fischer-Wiesloch **Vorträge** über Krankenarbeit in den Irrenanstalten und über Pflegeversicherung halten. Vor der Versammlung wird Gelegenheit zur Besichtigung der Anstalt unter Führung von Anstaltsärzten gegeben.

= **Offenburg**, 11. Nov. Die **gestrigen Verhandlungen** in dem **Prozeß** des neugewählten Zentrumsabgeordneten, Betriebssekretär R. **Seubert** in Gengenbach, vertreten durch Rechtsanwalt Friedmann, gegen den Verleger und Drucker des eingegangenen „Volksblattes“ **Haberer** und **Ad. Geck**, dauerten von mittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr. Die beiden Angeklagten wurden für einen Artikel, überschrieben **„Der Sittenrichter von Nizza-Babylon“**, nach § 185 zu je 40 ℳ **Geldstrafe** verurteilt, dagegen von der Anklage nach § 186 **freigesprochen**, da der **Wahrheitsbeweis** bereits als **erbracht** anzusehen sei. Es ist lt. „Volksfreund“ als **erwiesen** zu erachten, daß der **Kläger** im Laufe des letzten Sommers im städtischen Frauenbad in Gengenbach von der Rückseite der Bretterwand aus die **badenden Frauen heimlich beobachtete**, was bei ihm als Mann von Bildung als **ungehörig** bezeichnet werden muß. Die Ausrede, daß er seine kranke Frau beobachten wollte, sei unwahrscheinlich.

✦ **Böhrenbach** (A. Villingen), 10. Nov. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die Uebertragung der **Stadtrechnerstelle** an Karl **Fehrenbach**, Sohn des vor kurzem verstorbenen Stadtrechners Adelbert Fehrenbach mit 24 gegen 21 Stimmen genehmigt.

a **Aitern** (A. Schönau), 11. Nov. Das **neue Schul- und Rathaus** in hiesiger Gemeinde ist nunmehr unter Dach. Die Architektur des Neubaues ist ganz im Stile eines Schwarzwälder Bauernhauses gehalten und der Landschaft aufs prächtigste angepaßt.

* **Vom Bodensee**, 10. Nov. Ein **schweres Unglück** ereignete sich bei **Langenargen**. Am Montag früh sind in der Baggermaschine der verheiratete Baggermeister Schwarzkopf und der verheiratete Arbeiter Konrad Diebold im Heizraum **tot aufgefunden** worden. Vermutlich sind sie infolge **ausströmenden Gases erstickt.**

Aus der Residenz

Karlsruhe, 11. November.

‡ **Der Kaiser** wird, wie schon kurz mitgeteilt, am Dienstag nachmittag in **Baden-Baden** zu einem auf zwei Stunden berechneten Besuche bei Großherzogin Luise eintreffen. Der Monarch wird nicht, wie in verschiedenen auswärtigen Blättern behauptet wird, in Karlsruhe Aufenthalt nehmen, er reist Montag nachts von Kiel **direkt nach Baden-Baden.** Von der badischen Bahnverwaltung wird der Zug in Schwetzingen übernommen. Um die Mittagsstunde wird der aus 6 Salonwagen bestehende Hofzug den **Karlsruher Hauptbahnhof passieren.** Auf dem neuen **Schloß Baden** nimmt der **Kaiser das Frühstück** ein und fährt dann um 3 Uhr direkt nach **Donaueschingen.**

† **Todesfall.** Gestern ist eine hier in weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit, der Restaurateur zur alten Brauerei „Kammerer“ Gustav **Zahn**, nach längerem Leiden gestorben. Der Dahingeschiedene, der ob seiner Freundlichkeit und seines stets heiteren, humorvollen Wesens kurz der „Zahngustl“ genannt wurde, erfreute sich allgemeiner Achtung und Wertschätzung; besonders in Sänger- und Eisenbahnerkreisen war der Verstorbene beliebt.

Die Schülerspeisung wird mit dem 1. Dezember hier eingeführt werden. Die Kosten sollen dem allgemeinen Wohltätigkeitsfonds entnommen werden. Der Anfang mit der Schülerspeisung soll in der **Südstadt** gemacht werden und später, wenn ein Bedürfnis vorliegt, sollen Mittagessen auch in der Mittel- und Oststadt sowie in der Weststadt abgegeben werden. Herstellung, Beischaffung und Austeilung des Essens läßt der **Frauenverein** besorgen, an den die Stadt die Selbstkosten bezahlt; diese sollen für die Portion etwa 18 ₰ betragen. Eine Portion besteht aus zwei reichlich gefüllten Tellern Suppe mit etwa 100 Gramm Fleisch. Auch Selbstzahler können an dieser Verköstigung teilnehmen. Ueber die Einzelheiten des Betriebs wird man sich erst Erfahrungen sammeln müssen. Es ist erfreulich, daß die Stadt Karlsruhe in dieser Weise eingreift, denn die Notlage ist während des Winters manchmal in vielen Familien sehr groß.

= **Eine Frauenversammlung** fand gestern abend im „Saalbau“ in Mühlburg statt, bei welcher der sozialdemokratische Parteisekretär **Trinks** einen Vortrag hielt, in dem er auf die Mitarbeiterschaft der Frau in der Politik abhob. Der Redner verwies dabei auf die segensreiche Tätigkeit der Frauen in anderen Staaten, wie Finnland usw. Es sei vollständig falsch, wenn gesagt werde, die Frau habe sich nicht um Politik zu kümmern, denn gerade die Frauen hätten unter der heutigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung schwer zu leiden. Es sei deshalb zu verlangen, daß das Wahlrecht auf die Frauen ausgedehnt wird, um auch ihnen Vertretung und Einfluß in den gesetzgebenden Körperschaften zu verschaffen. Deshalb müßten die Frauen sich zusammenschließen. An der sich anschließenden Aussprache redete Frau Schloß einem gemeinsamen Vorgehen aller Frauen zur Erringung des Wahlrechts das Wort.

m **Der Instrumentalverein** begeht morgen Freitag, abends 8 Uhr im großen Eintrachtssaale sein **53. Stiftungskonzert.** Bei demselben wirken mit: Frl. Lise **Beyerlen**, Konzertsängerin aus Stuttgart und Herr Professor Anton **Karle** von hier. Derselbe wird zusammen mit dem Vereinsorchester das hier noch nie gehörte Klavierkonzert in A-dur von Bach zum Vortrag bringen. Außerdem wird das Orchester die Prometheus-Ouverture von Beethoven und Tragische Symphonie in C-moll Nr. 4 von Schubert spielen. Dr. Heinr. v. Kreißle führt in seiner Schubert-Biographie von 1861 an, daß die Originalpartitur dieses 1816 komponierten Werkes sich in den Händen des Herrn Dr. Schneider in Wien befindet und daß dasselbe bis dato nicht aufgeführt wurde. Unseres Wissens ist diese Komposition auch hier bis jetzt noch nicht zur Aufführung gelangt.“

△ **Russisches Trio, Else Joos.** Das berühmte russische Trio, welches auch hier im vorigen Jahre mit ganz außergewöhnlichem Erfolge konzertierte, wird am Sonntag den 28. November im Museums-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Morgen Freitag den 12. November, abends 6 Uhr, wird Kammersänger Fritz **Feinhals** von der Kgl. Hofoper in München, welcher in den letzten Tagen in Frankfurt und Bremen mit ungewöhnlichem Erfolg aufgetreten ist, das auf zwei Abende berechnete Gastspiel in der Partie des Hans Sachs in den **„Meistersingern von Nürnberg“** eröffnen. Die zweite und letzte Gastvorstellung in der Titelpartie von Mozarts **„Don Juan“** findet am Sonntag den 14., abends 7 Uhr statt.

hd **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Der **Kaiser** besuchte gestern nachmittag das **Kaiser Friedrich-Museum**, um die **Wachsbüste Leonardo da Vincis** in Augenschein zu nehmen und sich darüber von **Geheimrat Bode Vortrag** halten zu lassen. Der Kaiser nahm mit großem Interesse Kenntnis von der Büste und drückte seine **größte Freude über die Erwerbung** aus. Er erklärte, er habe **nicht die geringsten Zweifel** an der **Echtheit der Büste**, deren **Preis** ihm bei den außerordentlich hohen Preisen, die jetzt für alte Kunstwerke gezahlt würden, **nicht einmal teuer** vorkomme. Er freue sich sehr darüber, daß das Museum diese wundervolle Erwerbung gemacht habe.

DK. **London**, 10. Nov. Vom **Planeten Mars** war kürzlich von englischen Gelehrten behauptet worden, daß sich auf ihm eine **Katastrophe** zugetragen haben müsse, da die **Bilder der Kanäle verschwunden** seien und an ihrer Stelle ein gelber Schleier sich über große Gebiete des Planeten ausdehnten. Zu dieser Angelegenheit hat sich jetzt auch der Marsforscher Professor P. **Lowell** von seiner Sternwarte in Flagstaff, Arizona, zum Wort gemeldet. Er behauptet, daß die **alarmierenden Gerüchte** über eine **Katastrophe** auf dem **Mars** jeglicher **Begründung entbehrten.** Der Professor, der sich besonders auf das Studium des Mars und seiner Kanäle gelegt hat, hat seit der Zeit, in der sich die Katastrophe ereignet haben soll, eine Reihe von Beobachtungen gemacht. Diese sollen zeigen, daß zwar eine **Anzahl der Linien verschwunden** sind, daß sich aber an ihrer Stelle **neue „Kanäle“** gebildet haben.

Der Tier-Brehm.

ok. **Karlsruhe**, 11. Nov. Ein wahrhaft **populärer** Gelehrter, und ganz sicher der populärste aller Zoologen war Alfred Brehm, der heute am 11. November, vor 25 Jahren in Renthendorf (Thüringen) verschied. Schon sein Vater, der in diesem Orte als Pfarrer amtiert hatte, war ein bedeutender Ornithologe gewesen und durch ihn wurde der Sohn zum Studium der Naturwissenschaften gelenkt. Noch bevor er die Universität bezog, machte er eine große Forschungsreise nach Afrika. In Jena und Wien studierte er hierauf und entfaltete schon damals eine recht schriftstellerische Tätigkeit. Zwischen theoretischen Studien und exakten Forschungen in der heimischen Natur wie auf weiten Reisen einerseits und der literarischen Schilderung der wissenschaftlichen Erlebnisse und Ergebnisse blieb fortan sein Leben geteilt. Er bereiste bald Spanien und dann Lapland, dieses vor allem zum Studium der Vogelwelt, der sein großes Werk „Das Leben der Vögel“ gewidmet ist. Mit Herzog Ernst von Koburg-Gotha machte er eine Expedition nach den Bogosländern. 1862 gründete er das Berliner Aquarium. In diese Zeit fallen auch die ersten Arbeiten an seinem berühmten Werke „Das Leben der Tiere“, das seinen Namen in der ganzen Welt bekannt machte. Trotzdem er außerdem noch mehrere umfangreiche Bücher schrieb, fand er doch noch Zeit, 1876 mit Finsch und Graf Waldenburg eine Reise nach Westsibirien zu unternehmen, die ihn bis zum Karischen Meerbusen führte. Auch den Kronprinzen Rudolf hat er auf einigen Reisen begleitet. Der Tod ereilte den erst 56jährigen, unermüdlich arbeitenden Forscher infolge eines langen und schweren Leidens, das er sich auf einer Rundreise durch nordamerikanische Städte zugezogen hatte.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Die Berufungsverhandlung in einem **Beleidigungs-Prozeß** vor der 4. Strafkammer des Landgerichts hat gestern der Oeffentlichkeit **skandalöse Zustände in dem Kreiskrankenhause in Strausberg** enthüllt. **Krankenschwestern** haben als Zeuginnen **ausgesagt**, und das **Gericht** hat durch die Freisprechung des Angeklagten **als erwiesen bezeichnet**, daß der **leitende Arzt** dieses Krankenhauses, **Dr. Josef Blümel Kranke ihrem Schicksal überläßt, ärztliche Hilfe** auch in dringenden Fällen **verweigert** und etwaige **Operationen ablehnt.** — In dem Krankenhaus soll ferner eine vom hygienischen Standpunkte aus höchst **gefährliche Einrichtung** bestehen und zwar soll es häufig vorgekommen sein, daß wenn die **Kloakengrube voll** war, die Flüssigkeit **überlief** und sich in den dicht daneben gelegenen **Trinkwasserbrunnen ergoß.**

= **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Von der **Schwindlerbande** wurde gestern abend durch die hiesige **Kriminalpolizei** der vierte mit Namen **Heinrich Homburg** aus Elberfeld **verhaftet.** Homburg hatte Laedeke nach Leipzig und Wien begleitet, war dort von ihm verlassen worden und kehrte vor 2 Tagen mittellos nach Berlin zurück. Er tat sich hier mit dem Koch **Neumann** zusammen, um **Ladendiebstähle** auszuführen. Sie hatten bereits an mehreren Stellen Beute gemacht. Auch der Koch wurde festgenommen.

= **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Heute früh wurde aus dem **Tegeler See** die **Leichen zweier Kinder geländet.** Sie wurden als die Kinder des Arbeiters **Niete** aus Reinickendorf ermittelt. Ihre **Mutter**, die 25jährige **Emma Niete**, die sich gestern nachmittag mit den Kindern aus der Wohnung entfernte, hat zweifellos **gleichfalls den Tod in den Wellen gesucht**, ihre Leiche wurde aber noch nicht gefunden. Die Frau litt an einem Nierenleiden.

= **Leipzig**, 11. Nov. (Tel.) Gegen 2 Uhr nachts sind zwischen dem Berliner und Thüringer Bahnhofe **zwei** einer Berliner Firma gehörige **Baubuden niedergebrannt. Zwei Personen**, die darin nächtigten, **kamen ums Leben.**

= **Elberfeld**, 11. Nov. (Tel.) Der Chemiker **Franz Holle** aus Barmen hatte sich an ihm anvertrauten halb erwachsenen **Knaben** besserer Stände **vergangen.** Holle wurde wegen fortgesetzter Verbrechen gegen §§ 174 und 176 zu **2 Jahren Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

= **Nürnberg**, 11. Nov. (Tel.) In **Uffenheim** in Mittelfranken **stürzte** gestern bei dem **Brande** einer Scheune **eine Mauer ein**, die eine **Anzahl Feuerwehrleute unter sich begrub.** Sechs davon erlitten **schwere**, zumteil lebensgefährliche **Verletzungen.** Außerdem wurde ein bei den Rettungsarbeiten beteiligter **Kaufmann** und ein **Zimmermann schwer verletzt.**

hd **Agram**, 11. Nov. (Tel.) **Ungeheures Aufsehen** erregt die **Verhaftung** des angesehenen **Advokaten Theodorowitsch** wegen gewerblicher **Testaments-Fälschung.**

saale im Verein mit Frl. Else **Joos** (Mezzosopran) ein Konzert veranstalten. Frl. Else Joos, eine Karlsruherin, ist bei verschiedenen Anlässen durch hohe musikalische Begabung und künstlerisches Können hervorgetreten. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114.

⊡ **Die Kriegsmarineausstellung** in der städt. Ausstellungshalle erfreut sich sich täglich eines guten Besuches, namentlich seitens der zahlreichen unsere Stadt besuchenden Fremden Nächst den Modellen der neueren Schiffe fesseln am meisten die Modelle aus kurbrandenburgischer Zeit, die Fregatten „Berlin", „Kurfürst Friedrich Wilhelm zu Pferde" und „Churprinz". Der „Berlin" und dem kleinen „König von Spanien" gelang es am 5. Juni 1676 in der Seeschlacht bei Bornholm die schwedische Fregatte „Leopard" von 22 und einen kleinen Brander von 8 Kanonen abzuschneiden und sie durch wohlgezieltes Feuer zur Uebergabe zu zwingen, ohne selbst wesentlich gelitten zu haben. Im Triumph wurden die schwedischen Prisen nach Kolberg geführt, dessen Kommandant darüber wie folgt originell an den Kurfürsten berichtete, „daß die beiden genannten Schiffe mit überaus großen Frohlocken und Zulaufen hiesiger ganzer Stadt allhier aufgebracht wurden. Der Gefangenen seien ungefähr 80 Mann. Bei der Herannäherung dieser Schwedischen Schiffe wurde die schwedische Flagge unten und Euerer Kurfürstlichen Durchlaucht Flagge oben gestecket und so hereingeführt." Diese genommenen schwedischen Schiff bildeten den Grundstock der später ziemlich bedeutenden brandenburgischen Marine. Wir kommen auf die historische Entwickelung der brandenburgischen Marine noch mehrmals zurück.

§ **Diebstähle.** Am 9. d. M. stahl ein Unbekannter im Schulhause in der Gartenstraße einen Ueberzieher im Werte von 50 Mark, und an dem gleichen Tage wurde in der Gewerbeschule ein Ueberzieher im Werte von 42 Mark gestohlen.

Aus den Nachbarländern.

= **Herrenalb**, 11. Nov. Am letzten Sonntag kam es anläßlich einer **Hochzeit** im Gasthaus zur „Linde in **Dobel** zu Streitigkeiten zwischen jungen Burschen von 17—18 Jahren von Dennach und Dobel. Der Streit artete dermaßen aus, daß mit **Flaschen und Gläsern geworfen**, Türen gesprengt und Stühle **zerbrochen** wurden, so daß die Wirtschaft geschlossen werden mußte. Nicht genug damit, gaben nachher noch junge Burschen **Schüsse** durch die Fenster ab. Das gerichtliche Nachspiel wird folgen.

= **Kaiserslautern**, 11. Nov. (Tel.) Der 30 jährige städtische **Obersekretär Külz** in Frankenthal hat sich **mit Leuchtgas vergiftet**. Nervenzerrüttung soll der Beweggrund zur Tat sein,

= **Worms**, 11. Nov. Die **Witwe Scheid** wurde morgens mit ihrem 4 jährigen **Söhnchen** in ihrer **Wohnung durch Gas vergiftet** aufgefunden. **Wiederbelebungsversuche** waren **erfolgreich**. Im Schlafzimmer lag der **Lehrer Christian Kruger** aus Wachenheim, der zu der Witwe in Verkehr gestanden haben soll, mit **durchschnittener Kehle**. Ob **Mord oder Selbstmord** vorliegt, ist noch unbekannt.

= **Saarbrücken**, 11. Nov. Auf dem **Neubau der Gewerkschaft Zukunft in Weißweiler gab ein Stück Mauerwerk nach und 7 Arbeiter stürzten** aus einer Höhe von 13 Metern in die Tiefe. **Zwei Monteure** erlitten tötliche Verletzungen, die übrigen Arbeiter wurden gleichfalls **schwer verletzt**.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 11. Nov. Der **Kaiser** stattete heute vormittag dem **Reichskanzler** einen **Besuch** ab.

bd **Berlin**, 11. Nov. In Kreisen, die als gut unterrichtet gelten, wird der „B. Z." der **Rücktritt des Staatssekretärs der Marine, von Tirpitz**, als **durchaus wahrscheinliche Sache** bezeichnet und über seinen **Nachfolger** auch bereits ziemlich bestimmte Angaben gemacht. Als solcher soll an erster Stelle **Vize-Admiral Capelle** in Frage kommen, der bereits seit Jahr und Tag im Reichsmarineamt einen großen Einfluß besitzt.

bd **Mansfeld**, 11. Nov. (Tel.) Die **Abwanderung aus dem Mansfelder Streikgebiet** hat jetzt begonnen. Am Montag sind **150 Bergleute** in einem Trupp abgefahren, außerdem nach großen Städten kleine Trupps, so nach Berlin 22 und Magdeburg 6, einige nach Westfalen. Die Streikleitung hofft, **für 1700 bis 2000 Mann auswärts Arbeit und Unterkunft** zu finden. Bisher meldeten sich zur Abwanderung 1354.

= **München**, 11. Nov. Der Präsident des obersten Landgerichts, **Staatsrat von Heller**, ist heute nacht **gestorben**.

= **Wien**, 10. Nov. Im **Eisenbahnausschuß erklärte** der Eisenbahnminister **Wrba** auf eine **Anfrage** wegen **Einführung einer dritten Schnellzugsverbindung von Wien** über Prag via Georgswalde **nach Berlin**, daß, so sehr er die Notwendigkeit solcher Verbesserungen anerkenne, die Frage der Fahrbetriebsmittel, sowie die **Kostenfrage** — einer dieser Züge kostet 1 Million Kronen — hierbei **in Betracht gezogen** werden müsse. Jedenfalls werde ein **Einvernehmen mit den Anschlußbahnen** getroffen werden. **Das Eisenbahnministerium** werde den **Verbesserungen** der **Verbindungen** unausgesetzt ihr **regstes Augenmerk** zuwenden.

bd **Bern**, 11. Nov. Die Verhandlungen über die **Revision des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages** von 1890, die am letzten Montag hier begonnen haben, schreiten nur **langsam** fort. **Schwierigkeiten** bereitet namentlich die **Festsetzung der Legitimations-Papiere**, sowie die **Abschiebung mittellos herumziehender Individuen**. Von verschiedenen Schweizer Zeitungen wurde energisch die Beibehaltung der bisherigen **Leumund-Zeugnisse** für die Niederlassung gefordert, während **Deutschland** diese abschaffen möchte, sodaß nur noch ein Heimatschein vorzulegen wäre. Für die Schweiz ist der Niederlassungsvertrag mit Deutschland von besonderer Wichtigkeit, weil etwa 200 000 Deutsche, hauptsächlich Süddeutsche, in der Schweiz wohnen.

mk. **Paris**, 11. Nov. (Privattel.) Der **Ministerrat genehmigte** die **Einbringung** einer **Gesetzesvorlage** auf **Einstellung von jährlich 300 000 Mann** aus den **Kolonien** in die **französische Armee**.

= **Paris**, 11. Nov. Bei der Eröffnung der Vorlesungen an der katholischen Fakultät in **Lyon hielt Kardinal-Erzbischof Coullie** eine **Ansprache**, in der er sagte, daß die **Gefährdung der Kirche und der Religion eine überaus bedrohliche** geworden sei. Das Werk des katholischen Hochschulunterrichts werde aber nicht zerstört werden können, wenn die **Gläubiger** ihre **Pflicht verständen und erfüllten**.

hd **Cherbourg**, 11. Nov. Unter dem Namen eines **Grafen Mita besuchte** gestern der **japanische Thronfolger Prinz Fushimi** das **Arsenal in Cherbourg** in Begleitung des früheren Marine-Direktors **Batin** aus Paris. Der Prinz zeigte besonders großes Interesse für die französische Unterseebootstation.

Das österreichische Thronfolgerpaar in Berlin.

= **Berlin**, 11. Nov. Heute mittag 12.47 Uhr trafen auf dem **Anhalter Bahnhofe** der **Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand** und dessen **Gemahlin**, die Herzogin v. Hohenberg, ein. Eine **Ehrenkompagnie** des Kaiser Franz Josef-Garde-Grenadier-Regiments mit Fahne und Musik war aufgestellt.

Um ½1 Uhr erschien der **Kaiser** in österreichischer Husarenuniform auf dem Bahnhofe, wo sich ferner die **Prinzessin Eitel Friedrich**, der **Reichskanzler**, der Staatssekretär Frhr. **von Schön** und der **österreichisch-ungarische Botschafter** eingefunden hatten. Die **Begrüßung war sehr herzlich**; der **Kaiser** überreichte der Herzogin einen **Maiglöckchenstrauß**.

Die Herrschaften begaben sich in Automobilen durch den Grunewald nach dem **Neuen Palais** bei Potsdam, wo ein **Frühstück** im **Familienkreise** stattfand.

Eine neue französische Spionageaffäre.

hd **Paris**, 11. Nov. Die Polizeibehörde ist eifrig bemüht, in die **Spionage-Angelegenheit Parisots** Licht zu bringen. Die Untersuchungen werden mit großem Eifer fortgesetzt. Bisher wurde ermittelt, daß **Parisot der Bande Schwarz angehört**, welche die **Spionage** in Frankreich **in großem Maßstabe** betreibt. Der **Gegen-Spionage-Dienst** habe **mehrere Agenten nach Ostfrankreich entsandt**, um die **Beziehungen** aufzudecken, die **Parisot** zu anderen Personen **in Toul und Nancy unterhalten** hat.

hd **Paris**, 11. Nov. Die **Polizei** hat weitere **zahlreiche Korrespondenzen**, die der verhaftete Spion **Parisot** mit anderen Personen geführt hat, **beschlagnahmt**. Diese Korrespondenzen haben nunmehr gestern zu einer **Reihe weiterer Verhaftungen** geführt. Ferner geht aus den Korrespondenzen hervor, daß **Parisot tatsächlich im Auftrage einer fremden Macht gehandelt** hat. Auch wurden die **Geheimnisse einer ganzen Spionage-Organisation** aufgedeckt. Die Untersuchungen werden noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Eine Reihe weiterer Verhaftungen steht unmittelbar bevor.

Die bosnische Frage.

= **Petersburg**, 11. Nov. Im **Zusammenhang** mit dem gestrigen **Telegramm** des Ministers Frhrn. **v. Aehrental** an die „**Nowoje Wremja**" interviewte ein Mitarbeiter dieses Blattes den Minister des Aeußern **Iswolski**. Derselbe **erklärte**, die **jüngste Mitteilung** der Telegraphenagentur über die **Annektionsfrage** hatte nur den **Zweck**, die gegen ihn erhobene **Beschuldigung zurückzuweisen**, wonach er **Oesterreich-Ungarn vorgeschlagen** habe, **Bosnien**, die **Herzegowina** und sogar den **Sandschak anzugliedern**. Dieses Ziel sei nun erreicht. Was den **jüngsten Meinungsaustausch in Buchlau** betreffe, so müsse er, der Minister, selbstverständlich nicht weniger als Aehrental **diplomatische Zurückhaltung** beobachten.

Er könne nur wiederholen, was er am **25. Dezember 1908** in der **Reichsduma** gesagt habe. Er habe in Buchlau kategorisch erklärt, **die Frage Bosniens, der Herzegowina und des Sandschaks könne ohne eine Konferenz der Signatarmächte nicht gelöst werden.**

Was die etwaige **Veröffentlichung** des österreichisch-russischen **Briefwechsels** angehe, so sei dies eine **sehr delikate Frage**. Ich persönlich halte die Veröffentlichung für möglich. Soll diese erfolgen, so müssen aber alle **geheimen Dokumente** über das „**österreichisch-russische Abkommen** von 1897 an veröffentlicht werden. Das könnte sich nicht für Rußland allein als unbequem erweisen.

Vom Balkan.

= **Paris**, 11. Nov. Der „Petit Parisien" veröffentlicht eine **Unterredung** mit dem **Prinzen Sabah Eddin**, welcher **beschuldigt** worden war, **an der Spitze** einer gegen das jungtürkische Komitee „Einheit und Fortschritt" gerichteten **Verschwörung zu stehen**. Prinz Sabah Eddin erklärte, er **wisse wohl**, daß sich in **Paris eine, der jungtürkischen Regierung feindliche, Vereinigung gebildet** habe, aber er **stehe keineswegs in politischen Beziehungen zu derselben**. Er wünsche im Gegenteil herzlich, daß es dem jungtürkischen Komitee gelingen möge, auf einer endgültigen Grundlage ein **Regime der Freiheit** zu errichten, **dessen Anhänger er immer gewesen** sei.

hd **Belgrad**, 11. Nov. Das Blatt „Zwono" meldet, **Prinz Georg** werde noch vor morgen seine **Auslandreise antreten**. Der **Prinz** habe sich nach einer **abermaligen Szene** mit dem **König entschlossen, Serbien so rasch wie möglich zu verlassen.**

= **Belgrad**, 11. Nov. (B. Korr.-B.) Staatsrat **Patschu** benachrichtigte die Regierung, daß der **Anleihevertrag gestern unterzeichnet** worden sei. Die Anleihe beträgt **120 Millionen**, der Zinsfuß 4½ Prozent.

= **Konstantinopel**, 10. Nov. Es zirkulieren **Gerüchte** von einem **demnächst bevorstehenden Kabinettswechsel**. Insbesondere wird von einem **Austritt der jungtürkischen Minister aus dem Kabinett** gesprochen.

hd **Athen**, 11. Nov. Der **Schiffsleutnant Demistichos** teilte dem **Staatsanwalt** seinen **Aufenthaltsort in Athen** mit. Er erklärte, er stelle sich den Behörden. Er wurde vorgestern **festgenommen** und nach dem Verhör ins **Gefängnis überführt**.

Die Kreta-Frage.

hd **London**, 11. Nov. Die „Times" erklärt in einer **Besprechung der kretischen Frage**: Gewisse **nicht erfahrene** und **nicht einsichtsvolle Türken glauben vielleicht**, daß die **Lage in Griechenland** eine **günstige Gelegenheit** biete, um eine **sofortige Lösung der kretischen Frage** herbeizuführen, aber für die Regierungen der **Schutzmächte** wird die **Lage** wahrscheinlich einen **dringenden Grund dafür** abgeben, sich einer **Aufrollung der kretischen Frage** im gegenwärtigen Augenblick **zu widersetzen**. Uebrigens müßten sich die Türken erinnern, daß wenn an der **griechischen Grenze** eine **Agitation** einsetze, diese auch wahrscheinlich **auf andere Grenzen übergreifen** werde.

= **Paris**, 11. Nov. Nach einer aus dem hiesigen Ministerium des Aeußern kommenden Zeitungsmeldung wird die **Antwort auf die türkische Note** betreffend **Kreta kaum vor 14 Tagen** erfolgen, da sich die vier Schutzmächte über diese vorher einigen müssen.

hd **Petersburg**, 11. Nov. Der hiesige Korrespondent der „Times" berichtet seinem Blatte, die **russische Regierung** sei **keineswegs willens, die kretische Frage** in irgend einer Form **wieder aufzurollen**, wie dies in der **türkischen Note verlangt** werde. Das Kabinett von Petersburg sei hierin vollständig **einig** mit den **verbündeten Regierungen**.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Madrid**, 11. Nov. (Privattel.) Ein **Angestellter Hagenbecks**, der im Tierpark Mulay Hafids in Fez bedienstet war, **bestätigt** bei seiner Rückkehr im hiesigen „Liberal", **daß der Roghi lebe, unversehrt und gesund** sei und sich im **Palaste des Sultans als Gefangener** befinde. Die seinerzeit gebrachte **Nachricht**, daß der **Roghi** den **Löwen vorgeworfen** u. von ihnen **zerrissen** worden sei, sei ebenso wie noch andere Schilderungen über den Tod des Roghi **unwahr**.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 11. Nov. **Angekommen** am 10.: „Goeben" 5 Uhr vorm. in Suez, „Roon" 8 Uhr vorm. in Genua, „Prinz Eitel Friedrich" 11 Uhr vorm. in Antwerpen, „Prinzeß Irene" 9 Uhr vorm. in Newyork, „Friedrich der Große" 1 Uhr nachm. in Neapel, „George Washington" 2 Uhr nachm. in Newyork, am 11.: „Prinz Ludwig" 8 Uhr vorm. in Penang. Passiert am 10.: „Tübingen" 8 Uhr vorm. St. Vincent. **Abgegangen** am 9.: „Kronprinzessin Cecilie" 12 Uhr vorm. von Newyork, am 10.: „Prinzeß Alice" 3 Uhr nachm. von Nagasaki, „Scharnhorst" 11 Uhr vorm. von Fremantle, „Bülow" 1 Uhr nachm. von Southampton, „Schleswig" 4 Uhr nachm. von Marseille, „Prinz Heinrich" 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Kaiser Wilhelm II" 7 Uhr nachm. von Cherbourg, „Chemnitz" 2 Uhr nachm. von Baltimore, am 11.: „Crefeld" 2 Uhr vorm. von Vlissingen.

Telegraphische Kursberichte
vom 11. November.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Oestr. Cred.-A.	207.—
Disc. Com.-A	197.20
Dresd. B.-A.	158.50
Ost.Staatsb.-A.	158.50
Lombarden	24.50
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: behauptet.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd	168.60
„ Antwerpen	809.16
„ Italien	807.—
„ London	204.40
„ Paris	811.75
„ Schweiz	809.16
„ Wien	847.33
Priv.-Diskonto	4¾
Napoleons	16.21
3½% Deutsche Reichsanleihe	93.—
3% do.	83.90
3½ Pr. Cons.	93.10
4% Ital. Rente	102.10
4% Öst. Goldr.	98.85
4¼% Öst.Silb.	97.75
3% 1. Portug.	61.30
4% 1880 Russen	89.90
4% Serben	82.40
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	94.30
4% Ung.Staatsr.	91.60
Bad. Bank	134.50
Kom.-Dst.Bank	114.70
Darmst. Bank	138.—
Deutsch. Bank	248.30
Diskonto	197.10
Dresd. Bank	159.10
Öst. Länderbk.	123.70
Rhein. Kr.-Bl.	138.10
Rhein.Hyp.-Bl.	196.50
Schaaffh. Bank	145.25
Wiener B.-B.	136.40
Ottomanbank	146.—
Bochum	246.25
Laurahütte	193.55
Gelsenk.	212.40
Harpener	201.30
Tendenz: fest. (Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	101.70
4% Bad. 1901	100.80
3½%.abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	94.20
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad.1904	—.—
3½% Bad.1907	93.20
3% Bad. 1896	84.—
4% Bayern 1907	102.10
4% Württb.1907	101.75
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	100.80
4% „ 1917	99.80
3½% „ 1914	91.20
4% 1897 Arg.	88.75
5% 1896 Chin.	102.40
4½% 1898 „	99.10
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	99.90
5% dto. conf. äußere 1890	66.—
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99.15
4% do. Rente 1902	88.15
4% Türken unifiz. v. 1903	93.30
Türk. Lose	174.80
Bad. Zuckf. W.	148.35
A. Elekt.-Ges.	252.50
El.-Ges.Schuck.	136.—
Masch.Gritzner	220.20
Karlsr.Masch.	205.—
H.-A. Paketf.	130.30
Nordd. Lloyd	101.20
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	207.20
Deutsche B.-A.	248.30
Disk.-Comm.	197.10
Dresd. Bank	159.10
Öst.S.-B. Fr.	158.80
„ Südb. Lomb.	24.70
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	180.50
Kom.-Dist.-B.	115.20
Darmst. Bank	137.—
Deutsche Bank	—.—
Disk.-Komm.	197.20
Dresd. Bank	158.90
Balt. u. Ohio	117.10
Boch. Gußstahl	246.60
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B.Kö.-u.Laurah	193.70
Harpener	201.50
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	93.—
3½% „ 1904	93.—
3½% „ 1907	93.—
4% Bad. 1909	101.50
4% R.-Sch. 1908	100.20
3½% Reichsanl.	93.10
3% Reichsanl.	84.—
3½% Preuß. C.	93.10
3% dto.	83.90
4½% Russ. 1905	99.25
4½% Jap. „	95.50
Öst. Kreditakt.	207.20
Disk.-Komm.	197.40
Dresd. Bank	158.90
Nat.-B.f.Dtschl.	127.10
Kom.-Dist.-Bl.	115.20
Öst.St.-B.(frz.)	159.—
Kanada-Pacific	186.—
Bochum.Gußst.	246.50
B.Kö.-u.Laurah	193.50
Gelsenk.Bergw.	213.—
Harpener	201.40
Phönix	209.20
Dynamit Trust	173.40
All. Elek.-G. E.	252.—
E.-G. Schuckert	135.50
Siem. u. Halske	237.20
Westerregeln	211.50
D.Met.-Patr.-F	343.80
N.-F. Gritzner	220.—
V.Köln-Rottw.	258.80
Brauerei Sinner	241.70
P.-Ung.K.Pfdbr	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	93.—
Ung.Schmalbahn	97.50
Privatdiskonto	4¾
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	207.20
Berl.Hand.-Ges.	180.40
Deutsche B.-A.	248.20
Disk. Komm.-A	197.10
Dresden. B.-A.	158.90
Lmb.-Öst.Südb.	24.70
Balt. u. Ohio	117.10
Bochum.Gußst.	256.60
Dortm.U.Lit.C.	89.20
Laurahütte	193.50
Gelsenkirchen	212.10
Harpener	200.90
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	660.—
„ Länderbank	491.70
„ Staatsb.(frz.)	744.70
Lombardenb	125.20
Marknoten	117.92
Öst.Kronenrente	95.60
Öst.Papierrente	97.80
Ung. Goldrente	112.60
Ung.Kronenrent.	91.75
Tendenz: fest.	
Paris,	
3% frz. Rente	99.32
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.10
4% Türk.,unif'z.	93.50
Türkische Lose	205.50
Banq. Ottoman	732.—
Rio Tinto	19.52
London.	
Chartered	33—
de Beers	18¼
East Rand	5⅜
Goldfields	6⅛
Randmines	8¾
Anaconda	10⅛
Atchis. common	122⅜
„ preferred	107¼
Chicago, Milwaukee and St. Paul	160⅛
Denver prefer.	48—
Louisville Nashv	155⅛
Union Pacific	206¾
United Stat. Steel. Corp. commo	92⅝
dto preferred	129⅛

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 11. November 1909.

Die gestern über Mittelskandinavien gelegene Depression, die inzwischen bis Finnland weitergezogen ist, hat noch im Laufe des gestrigen Tages in Süddeutschland den Umschlag zu wärmerem und regnerischem Wetter gebracht, das auch am Morgen noch in ganz Deutschland anhielt. Hoher Druck lagert vor dem Kanal und entsendet von da aus einen zungenförmigen Ausläufer nach der Schweiz herein; ein schwaches Minimum befindet sich über der Adria. Da die Depression voraussichtlich abzieht und eine neue nicht zu folgen scheint, so ist veränderliches Wetter, vorerst noch mit etwas Niederschlägen und wenig veränderten Temperaturen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
10. Nachts 9²⁰ U.	750.7	3.3	5.4	93	SW	Regen
11. Mrgs. 7²⁰ U.	752.0	3.8	5.6	93	„	„
11. Mitt. 2²⁰ U.	751.9	5.1	5.5	85	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 10. Nov. 6,4; niederste in der darauffolgenden Nacht 2,2.

Niederschlagsmenge am 11. November 7²⁰ früh 6,4 mm.

Die Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen an
Rittmeister **Harry von Bohlen und Halbach**
und Frau, geb. von Otto.
Karlsruhe, den 11. November 1909. 16337

OPEL Rüsselsheim a/M. Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen
Man verlange Preisliste. 787a

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbestwerke Theo Seitz, Kreuznach (Rheinland), deren Filter, Pumpen, Asbeste usw. in allen Ländern der Erde rühmlichst bekannt sind, hat kürzlich an die Firma Magin Maynér u. Co., Inhaber Magin Maynér, Weingroßhandlung, Karlsruhe, eine vollständige moderne Kellerei-Einrichtung geliefert, bestehend aus einer Filteranlage mit Seitzschem Riesenfilter, einer Seitzschen **Elektromotor-Kolbenpumpe** „Nava Nr. II, Schläuchen, Kupferhebern, Sparfüllkannen usw. usw. 9619a

Der Prozeß Steinheil.

VII.

):(**Paris**, 11. Nov. Das **Ende des Steinheil-Prozesses** war anfänglich für den **11. November** vorgesehen. Aber so wie die Dinge am **10.** stehen, kann man kaum auf einen Abschluß vor dem **15.** rechnen. Die erste Woche verlief folgendermaßen: 3., 4. und 5. November Verhör der **Frau Steinheil** und von drei Zeugen. Am 6., 8. und 9. wurden einundvierzig Zeugen vernommen, und nun bleiben noch **siebenunddreißig** übrig, die zwar von geringer Bedeutung sind, aber doch mindestens zwei Sitzungen brauchen werden. Der **Staatsanwalt** wird eine ganze Sitzung haben und der **Verteidiger** ebenfalls. Vielleicht wird man sich zu einer Sonntagssitzung entschließen, um für andere dringende Prozesse Zeit zu gewinnen.

Die Sitzung vom 10. November begann mit dem Verhör der alten Haushälterin und Vertrauensperson der Angeklagten, **Mariette Wolff**, einer fünfundfünfzigjährigen Witwe mit energischen Zügen, deren Sohn Alexander von Frau Steinheil zeitweise als Mörder bezeichnet wurde. Auffallend ist, daß die Wolff erst drei Jahre im Dienste der Familie Steinheil war und daß Frau Steinheil sie dennoch so familär behandelte und ihren Sohn Alexander bei festlichen Gelegenheiten küßte. In der Untersuchung hatte Mariette ausgesagt, Frau Steinheil sei ebenso stark wie sie gewesen, um Möbel zu heben. Vor Gericht wollte sie das aber nicht wiederholen, sondern sagte vorsichtiger, Frau Steinheil habe sie in der Wirtschaft mit allen Kräften unterstützt, weil ihre Aussage hätte bestätigen können, daß ihre Herrin stark genug war, um die beiden Mordtaten allein zu begehen. Frau Wolff versicherte auch, daß man die **Zahl der Liebhaber**, die im Vert-Logis aufgenommen wurden, **übertrieben** habe. Nach **Chonanard** sei **de Valincourt** einmal dagewesen, dann sei **Vorderell** gekommen, sonst niemand. Sehr bedenklich für Frau Steinheil war es, daß ihr **erstes Wort** an Mariette nach dem Verbrechen war: **Endlich bin ich frei!** Vor Gericht versicherte sie nun aber, Frau Steinheil habe damit bloß sagen wollen, daß die Krankenwärterin nun nicht mehr anwesend sei, um sie am Ausgehen zu verhindern. Hierauf wird der Journalist **Darby** mit Mariette Wolff konfrontiert. Auch Frau Chaprier wird gerufen. Mariette Wolff bleibt jedoch steif und fest dabei, daß sie niemals Selbstmordgedanken gehabt habe. Darby bestätigt seine gestrige Aussage, daß Frau Steinheil Strychnin von ihm verlangt habe, ferner, daß Mariette ihm gesagt habe, sie würde alles leugnen. Mariette Wolff widerspricht ihm auf neue absolut. Frau Steinheil ihrerseits erinnert sich an nichts mehr.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wird Mariette Wolff mit dem Journalisten **Labrunière** konfrontiert, weil dieser ihr zur Flucht geraten haben soll. Der Zwischenfall gestaltet sich zu einem lehrreichen Kapitel über den Pariser Journalismus. Labrunière erklärt, daß sein Blatt, der „Matin", damals in einem heißen Konkurrenzkampf mit dem „Journal" stand. Sein Blatt habe die Gewohnheit, alles, was ihm mitgeteilt werde, zu bezahlen, so auch Interviews, soweit es angeht. In der Tat habe **Alexander Wolff** ganz von selbst **1000 Francs für seine Mitteilung verlangt.** Um nun **Mariette Wolff der Konkurrenz völlig zu entziehen,** habe er ihr vorgeschlagen, sich auf **Kosten seines Blattes in der Umgebung von Paris zu verbergen.** Daraus sei die Vermutung entstanden, er habe sie zur Flucht bewegen wollen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Der nächste Zeuge ist **Alexander Wolff**, ein breitschulteriger, blonder, geschniegelter Mann. Als Sohn Mariettes kam er sehr häufig in das Haus Steinheil. Die Angeklagte kannte ihn daher sehr gut. Er kam zum letztenmal ungefähr acht Tage vor dem Verbrechen. Als Frau Steinheil ihn dann im November des Mordes verdächtigt hatte, wurde er vor dem Untersuchungsrichter konfrontiert, wobei ein **heftiger Auftritt** erfolgte. Frau Steinheil bestätigte aufs neue, daß sie den Namen Alexander nur aus reiner Verzweiflung genannt habe.

Nun erscheint Frau Prevost, die Freundin der Frau Steinheil, welche ihr erlaubte, das Landhaus in Bellevue in ihrem Namen zu mieten. Nach ihrem Empfinden hatte Frau Steinheil immer die besten Beziehungen zu ihrer Mutter. Die Zeug'n hat keine Briefe für Frau Steinheil erhalten, während diese im Gefängnis war.

Der folgende Zeuge **Graf Dalincourt**, der Freund der Frau Steinheil. Er machte ihre Bekanntschaft im März 1908 in der Untergrundbahn. Einige Tage später wurde er zu einem Diner geladen, wo er auch Herrn Steinheil kennen lernte. Der Zeuge erinnert sich nicht, daß Frau Steinheil ihm sagte, sie liebe ihren Mann nicht. Im ganzen ist er sehr zurückhaltend.

Der Zeuge **Vorderell**, der jetzt aufgerufen wird, ist ein ziemlich eleganter älterer Mann. Vom Verbrechen weiß er absolut nichts. Im März 1908 lernte er bei einem Freunde Frau Steinheil kennen. Bald wurden ihre Beziehungen sehr intim. Er ließ Frau Steinheil keinen Augenblick im Zweifel, daß er nicht die geringste Absicht habe, sie zu heiraten. Er erfuhr das Verbrechen durch einen Brief des Grafen Arlon. Sein erster Eindruck war, daß Frau Steinheil unschuldig sei. Frau Steinheil habe sich niemals in sehr schlimmen Ausdrücken über ihren Mann geäußert. Auf Befragen des Präsidenten, ob er bei der ersten Nachricht vom Verbrechen nicht doch einen leichten Verdacht gehabt habe, antwortete der Zeuge entschieden verneinend. Er glaubt heute noch an ihre vollständige Unschuld. Zum Schluß werden noch einige weniger wichtige Zeugen vernommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Straßenbahnschmerzen.

Karlsruhe, 11. Nov. Das Straßenbahnamt hat beantragt und der Stadtrat am 4. ds. zugestimmt, daß vom 1. Januar 1910 an die Fahrscheinhefte zu 2 ℳ (25 Scheine für 10 Pfennigstrecken) und 3 ℳ (25 Scheine für 15 Pfennigstrecken) ersetzt werden sollen durch Hefte von 1 ℳ (11 Scheine für 10 Pfennigstrecken) und von 1.50 ℳ (11 Scheine für 15 Pfennigstrecken). Der Einzelpreis erhöht sich somit von 8 auf 9,1 ₰ und von 12 auf 13,6 ₰. Mit derart kleinlichen Maßregeln dürfte es kaum gelingen, die Rentabilität der Bahn zu erhöhen. Die Regierung dürfte die zu dieser Tarifänderung erforderliche Genehmigung kaum erteilen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

9. Nov.: Otto Schaaf von Wintersdorf, Bierführer hier, mit Karoline Götz von Heilbronn; Karl Ruppender von Wöschbach, Schlosser hier, mit Sophie Essig von hier; Ludwig Gauß von Wössingen, Taglöhner hier, mit Rosa Kiefer von Durlach; Karl Roe von Wiesloch, Sergeant hier, mit Berta Holfelder von Wiesloch; Wilhelm Schmitt von Daisbach, Portier hier, mit Regina Stober von Teutschneureut; Edgar Haas von hier, Sergeant in Rastatt, mit Camilla Metzger von Heidelberg; Richard Rieß von Waldkirch, Sergeant hier, mit Elisabetha Weckesser von Daisbach; Otto Bauer von Amtitz, Postassistent in Sobernheim, mit Henriette Bienstock von hier; Richard Eberlin von Schwetzingen, Polizeihauptmann in Mannheim, mit Else Himmelheber von hier; Helmut Sigmund von Bobstadt, Hauptlehrer in Erdmannsweiler, mit Elisabetha Bischoff von Heidelberg.

Todesfälle

7. Nov.: Emil Dederer, Wirt, ein Ehemann, alt 57 Jahre. — 8. Nov.: Joseph Gaß, Bahnarbeiter, ein Ehemann, alt 36 Jahre; Rosa, alt 2 Jahre, V. Albert Lumpp, Blechner; Elisabetha Bucke, alt 63 J., Ehefrau des Zimmermanns Johannes Bucke; Friederike Herzer, Privatiere, ledig, alt 79 Jahre. — 9. Nov.: Franziska Schauffler, alt 74 Jahre, Ehefrau des Obersten a. D. Ludwig Schauffler; Friederike Hofmann, Köchin, ledig, alt 71 Jahre; Theodor Kilian, Fabrikverwalter, ein Ehemann, alt 74 Jahre.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert.
Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße. Modernster Komfort. 500 Zimmer von M. 3 an. 3064a

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,** Direktion: **Anton Springer, Karlsruhe,** Markgrafenstr. 52. Telephon 2340, Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 15285* Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

Karlsruher Männerturnverein. Gut Heil! Eingetreten. Umstände halber muß der auf Samstag den 13. November versprochene, von den Ehrenmitgliedern gegebene 16333 **Bierabend** auf **Samstag den 20. November verlegt** worden. **Sonntag den 14. November Familienausflug** mit Tanz nach **Ettlingen,** Gasthaus „zum Hirsch." **Der Turnrat.**

Javol hat gesiegt Javol hats vollbracht Ihm dank ich des Haares üppige Pracht — **JAVOL** Die beste Hilfe bei Kopf-Schuppen Haar-Ausfall. Das Beste für die Haare — **Ein kahler Kopf ist hässlich....** 8691a

Erhältlich in Karlsruhe bei **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, Karlstraße 74. :: Telephon 37. :: 16239

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** ist und bleibt die

16295.23.1

Sprechmaschine. Konkurrenzlos sind meine Preise. **Kaufen Sie daher am Platze.** Volle Garantie! Teilzahlung! **200 Sprechmaschinen, 6000 Platten u. Walzen** zur Auswahl ständig am Lager. **Elegante Familienapparate** schon von **Mk. 20.—** an. Vorjährige Modelle weit **— unter Einkaufspreis. —** Große doppelseitige **Platten** schon von **Mk. 1.40** an. **Reparaturen** an nicht von mir bezogenen Apparaten prompt und billig. **Johannes Schlaile,** einziges Spezialgeschäft am Platze. Douglasstraße 24. Telephon 2283.

Jm Fluge haben sich die Beliebtheit der sparsamen Hausfrauen die beiden allgemein eingeführten van den Bergh'schen Margarine-Marken **Vitello** und **Clever-Stolz** errungen und zwar wegen ihres ausgesprochenen Buttergeschmacks, des köstlichen Aromas und nicht zum wenigsten wegen der bei ihrer Verwendung ermöglichten grossen Ersparnis. Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften. 8164a

Zur Verheiratung wünscht Hotelbesitzer, ev., Anfangs 30, in schöner Amtsstadt Süddeutschlands, wegen Mangel an Damenbekanntschaft, mit tüchtigem Fräulein in Verbindung zu treten. Genannter besitzt schönes, neues, tadelloses Anwesen und ist sprachenkundig. Damen, welche zu einer evtl. Verbindung geneigt wären, wollen bei Zusicherung strengster Diskretion, die vorweg ausbedungen wird, ihre Adresse, Alter, Vermögensverhältnisse und wenn möglich Photographie, die sofort zurückgegeben wird, mitteilen in doppeltem Briefumschlag zur Weiterbeförderung unter Chiffre **B 6272** an **Daube & Co.** in **Stuttgart.** 9988a.2.1

Verkauf Wegen anderweitiger Inanspruchnahme setze ich meine **physikal. Heilanstalt** ältestes Institut am Platze, mit flottgehender Praxis, unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Spezialitäten und eigene Patente. **Oskar Dieterich,** Physik. therapeuth. Institut, **Stuttgart,** Alexanderstr. 7a. 9958a

Kaufe alte, getragene Kleider. Zahle die besten Preise. Postkarte genügt. **M. Wassermann,** B40652.2.1 Degenfeldstraße 5.

Gebr. Kassenschrank zu verkaufen. Gefl. Zuschriften unter Nr. 9734a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zwicker verloren. Mittwoch abend ging auf dem Wege von der Steinstraße bis Mühlburgertor und zurück durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstr. bis Ettlingerstr. ein **goldener Zwicker nebst Kettchen.** Abzugeben gegen Belohnung. B40655 Steinstraße 18, 3. Stock, rechts.

Verloren schwarzes Handtäschchen mit Inhalt, auf dem Wege Sophien-, Karl-, Kaiserstraße. Abzugeb. geg. **Bel. Kaiserstr. 139. III.** B40641

Streng diskreter **Nebenverdienst!!** Akquisitionstüchtige **Damen u. Herren** für konkurrenzlose Aussteuer-Versicherung (auch Militärdienstkosten- u. Lebensversicherung **sofort gesucht.** Hoher Verdienst event. schon für blose Namhaftmachung von geeigneten Adressen zugesichert. Offert. unt. **K. 4037** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 16131.2.2 Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Gutgehendes Delikatessen-Geschäft in bester Lage einer Groß-Stadt, ist besonder Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Nötiges Kapital Mk. 15000.—. Offert. unt. **E. 4024** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.**

Perf. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen-Garderobe, Blusen, Jacketts, Reform- und Empirekleider,** bei billiger Berechnung. B40645.2.1 **Rudolfstr. 14, 2. St., r.**

:: Teilhaber :: oder Teilhaberin könnte sich mit 20000 ℳ an gewinnbringendem, bestehendem Geschäfte (Fabrikation) **sofort still** beteiligen. Off. unt. Nr. B40636 an die Exp. der „Bad. Presse".

Chiffonnier, neu, poliert, für nur 35 Mk. zu verkaufen. **E. Werner,** Schloßplatz 13, parterre, rechts, Eingang Karl-Friedrichstraße. B40639

Wichtig für Wirte! Piano-Orchestrion-Versteigerung. Werde Dienstag den 16. Nov., nachmittags 3 Uhr, **3 Musik-Instrumente** (elektrische, wo keine Elektr., kann auch mit Akkumulator betrieben werden) an den Meistbietend. versteigern lassen. Spielen komplette, sehr schöne Tanzmusik, Française, Walzer, Polka, Rheinländer, die schönsten Ouverturen und Märsche. Kann großartig darnach getanzt werden. 16303.3.1 Liebhaber ladet ein **Frau Mina Niemann Wwe.,** Piano-Orchestrion-Fabrik, Yorkstraße 27, Hof.

Fst. Delikateß-Filderkraut, Fst. Frankfurter Bratwürste, Fst. mageres Dürrfleisch pikant im Geschmack, empfiehlt 16334 **Gustav Bender** Hoflieferant, 5 Lammstraße 5.

45 000 Mark sind auf 1. oder gute 2. Hypotheken ganz oder geteilt **auszuleihen.** Gesuche befördert unter Nr. 16330 die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junges, schwarzes **Hündchen** (Schnauzer) **zugelaufen.** B40649 **Akademiestraße 16, 2. Stock.**

Kompl. Aussteuer, besteh. aus 2 englischen Bettladen mit Rosten, Polstern und besseren Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz mit Kacheleinl., Nachttisch mit Marmor, 1 Handtuchständer, 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 1 Diwan, 4 besseren Rohrstühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Wandbrett, wird um den äußerst billigen Preis von **495 Mark** abgegeben. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei **Lud. Seiter,** Waldstraße 7, Möbel- u. Bettenhaus. 15089

In ein. Stadt Mittelbadens ist ein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft** in bester Geschäftslage billig zu verkaufen. Das Anwesen würde sich auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb vorzüglich eignen. Gefl. Anfragen zu richten unt. Nr. 9983a a. d. Exp. d. „Bad. Pr."

Hausverkauf! Kleines, zweistöckiges **Wohnhaus** in Karlsruhe, Durlacherstr. 16, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Ernst Oeser,** Ludw.-Wilhelmstraße 11. B39763

Lokomobile, stationär, 8—10 HP, fast neu, verkauft billigst 9856a.2.2 **A. Roth,** Steinbach, Kr. Baden.

Grüne Winterjoppe, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. B40640 **Werderstr. 16, 2. St.**

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Vergütungen für die im September d. J. stattgehabte Einquartierung findet in nachstehender Reihenfolge im großen Rathaussaale jeweils vormittags von ½9 bis ½1 Uhr und nachmittags von ½3 bis 7 Uhr an den Inhaber des Quartierbillets gegen Rückgabe desselben statt und zwar:

am Samstag den 13. November:

an die Quartierpflichtigen der Südstadt (südlich der Kriegstraße) und Südweststadt (südlich der Kriegstraße und östlich der Brauerstraße);

am Montag den 15. November:

an die Quartierpflichtigen der Oststadt (östlich der Karlfriedrichstraße und nördlich der Kriegstraße);

am Dienstag den 16. November:

an die Quartierpflichtigen der Weststadt (westlich der Karlfriedrichstraße, nördlich der Kriegstraße und westlich der Brauerstraße, einschl. des Stadtteils Mühlburg).

Ohne Vorlage des Quartierbillets kann die Auszahlung nicht erfolgen.

Im Interesse einer raschen Abwickelung des Auszahlungsgeschäfts wird dringend gebeten, die angegebenen Termine genau einzuhalten und einen allzugroßen Andrang zu den Mittagsstunden und zur Abendzeit nach Möglichkeit durch frühzeitigeres Erscheinen zu vermeiden.

Nach Ablauf der genannten Termine erfolgt die Auszahlung der Vergütungen in den Geschäftsräumen der Stadthauptkasse während der üblichen Bürostunden.

Die Auszahlung der Vergütungen an die Quartierpflichtigen in den Stadtteilen Beiertheim, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr erfolgt im Laufe dieser Woche an den auf ortsübliche Weise noch bekannt zu gebenden Tagen auf den Gemeindesekretariaten.

Beschwerden über etwaige Differenzen zwischen den ausgegebenen Quartierbillets und der tatsächlich geleisteten Einquartierung bezw. der berechneten Vergütung, sowie die Anzeige des Verlustes von Quartierbillets sind bei dem städt. Einquartierungsbüro — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 107 — vorzubringen. Der Ausgleich der Differenzen und die Auszahlung der Vergütung für verloren gegangene Billets wird nach Prüfung des erhobenen Anspruchs nach Schluß des Auszahlungsgeschäftes erfolgen. 16286

Karlsruhe, den 9. November 1909.

Der Stadtrat:

Dr. Horstmann. Schroth.

Hornberg.
Schwarzwaldbahn.

Freitag den 19. November, nachmittags 2 Uhr, wird im Rathaus hier ein

Müllereianwesen

öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem zweistöck., massiven Wohnhaus mit eingerichteter Mahlmühle und 5 Zimmerwohnung mit Zubehör. Die zugehörige ausgebaute

24 H. P. Wasserkraft

kann durch zweckmäßigen Ausbau bis 40 H.P. gesteigert werden. Sie wird z. Zt. neben der Müllerei noch für Erzeugung elektr. Lichtes für eigenen und fremden Gebrauch wie z. Betrieb einer Kreissäge für Brennholz (ca. 3000 m p. J.) nutzbar gemacht. Anwesen eignet sich auch zu kleinem Fabrikbetrieb. Vergrößerung nicht ausgeschlossen.

Schätzungspreis mit Zubehör . . . . . 35 800 ℳ
Zahlungsbedingungen sehr günstig.
Zuschlag erfolgt im Termin unbedingt.

Das Anwesen kann jederzeit vorher besichtigt werden; unterzeichnete Stelle ist zu weiteren Auskünften gerne bereit. 9965a

Die Verwaltung der städtischen Sparkasse.

Echte
Schweizer Stickereien

Ecke Kaiser- u. Herrenstr. **Herrenstr. 17** Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Grosser Saison-Ausverkauf
nur noch bis Samstag.

Auf **Stickereien, Roben, Blusen, Kinderkleider**

33⅓ bis 50% Rabatt.

Damengürtel . . . per Stück **90 ₰**

Der Fabrikant: 16238.3.2

Carl Bächtold
früher **Waldstrasse 11.**

Mess-Anzeige.

Sie kaufen am billigsten

Schweizer Stickerei-Blusen

in Wolle, Seide, Leinen, Batist 16167.3.3

in der I. Reihe, Bude Nr, 3

Stickerei-, Tüll-, Guipure-Spitzen

zu staunend billigen Preisen.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall
1816 **spiegelblank** 27.25
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.
Vertreter gesucht.

Tafeläpfel sind fortwährend zu haben **Scherrstraße 18** Zentner 11 Mk.
Lederäpfel Zentner 15 Mk.
B40564 **Dörich.**

Schnell fort,

bei Pfeiffers Kassenschränken ist jeder Einbruch unmöglich!

Pforzheimer Kassenschrankfabrik Jakob Pfeiffer

Fabriken: Pforzheim und Niefern.

Zentralbüro Pforzheim. Kataloge gratis und franko.

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier**, Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 **Mannheim** P. 48 besorgt überall gewissenhaft u. Diskret **Ermittellung.** u **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a 52.5 Verbindung an allen Plätzen d. Welt

---

Nur 1 Mk. das Los
d. Strassburg. Pferde-Lott.

40000 Mk.
9494a Hauptgewinn
10000 Mk.
weitere Hauptgew.
13300 Mk.
1385 Gewinne
16700 Mk.

Die 31 ersten Gew. sind mit 75% und die 1330 letzten Gew. mit 90% auszahlb.
Ziehung sicher 13. Novemb.
11 L. 10 ℳ, Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Grabgeländer,

sowie sonstige **Schlosserarbeit** werden bei billigster Berechnung ausgeführt.

Rob. Kiby,
Inhaber:
Joseph Kiby, Schlossermeister,
16033 Leopoldstr. 19. 14.2

2401a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

15275 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Gebrauchte **Bücher,** sowie **ganze Bibliotheken** kauft stets zu guten Preisen 8186a.30.9
Buchhandlung von Johannes Trube, Offenburg (Baden).

---

76 gute Oelgemälde,

Genrebilder, Blumenstücke, Stilleben und Landschaften, in der Preislage von 10—250 Mk. werden heute und die folgenden Tage durch den Besitzer **H. W. Schulz, Viktoriastrasse 8,** I, verkauft.

Die Bilder stammen aus einer Erbteilung u. sind als Gelegenheitskauf **bedeutend unter Händlerpreis** angeboten. Preis an jedem Bild. Besichtigung u. Verkaufszeit täglich von 11—1 Uhr. B40514.5.3

Nur über **Minlos'sches Waschpulver**

Eingetragene Schutzmarke

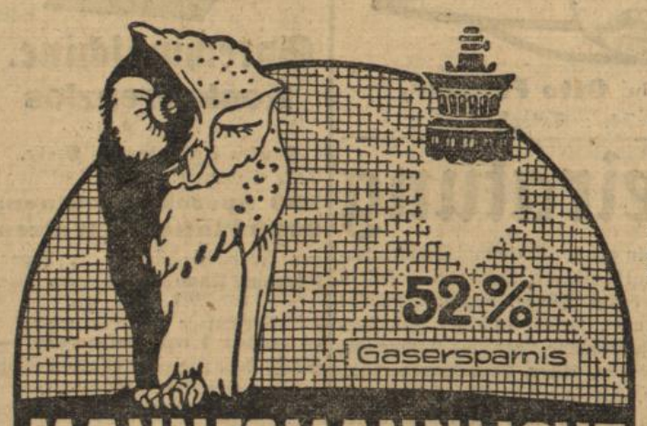
Wie ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,
größer als Seife oder Seife und Soda,
ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,
was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt
blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet **nur** 25 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

8480a



MANNESMANNLICHT

Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht
Zu beziehen durch die Installateure und Gaswerke
General-Vertreter:
M. Schrey & Co., Frankfurt a. M.

8730a

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher **Damengarderobe.** 6.2
B40130 **Akademiestr. 42, 3. St.**

Wirtschafts-Verpachtung.

Eine kleinere Wirtschaft in Karlsruhe ist sofort in Pacht oder Zapf zu vergeben. B40487
Näh. **Sophienstraße 95, II.**

Kaufe fortwährend
leere Trauben-, Oel-, Teer-, Herings- und Fässer aller Art, jedes Quantum u. in jedem Zustand.
A. Einhellig, Karlsruhe,
4.2 **Augartenstr. 58.** B39993

Break, 4—6sitz., vor 2 Jahr. geb., um die Hälfte des vollen Wertes **zu verkaufen.**
B40521.2.2 **Rheinstraße 56.**

Schuhmacher-Werkstatt

Herren-Sohl u. Fleck	Mk. 2.80
Damen-Sohl u. Fleck	„ 2.—
Kinder-Sohl u. Fleck	nach Größe

K. Gröhbühl,
Sedanstr. 3, Mühlburg.

Hygienische Binden
extra lang, Ia. Qualität
Dutzend **75** Pfennig
bei **Abnahme von 5** Dtzd mit **10%** Rabatt. 15889

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Aussattungen
Kaiserstraße 149 I.

Akkumulatoren
200 versch. Größen von M. **1.40** an. Preisliste frei.
Alfred Luscher,
Akkumulat.-Fabrik, Dresden 2294.
Jahresproduktion über 100 000 Stück.
592a

PIXAVON

zur **Haarpflege,** hell und dunkel.
Neuerdings besonders bevorzugt
Pixavon hell (farblos) empfiehlt
Emil Dennig,
Parfümerien und Toilette-Artikel,
Kaiserstrasse. 9474a33

Mostäpfel

frisch eingetroffen, per Ztr. 4 Mk.
B40599.2.2 **Scherrstraße 8.**

Hochfeine haltbare
Tafeläpfel pro Ztr. 14 Mk., saure Mostäpfel pro Ztr. 5 Mk., Zwiebeln pro Ztr. 4.50 Mk.
versendet **Joseph Lechner,**
9950a.4.2 **Herxheim** (Pfalz).

Umsonst

60 Delikat! Brath! Bismhr. u **Rollm.** u 1 Dosis ff. **Anchov** wenn Sie ca 55—60 F. F. Voll Fettsalzher **größte** M. z. **2.65** bestell. 9501a
E. Degener, Swinemünde 10d.

Darlehen in jeder Höhe

diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch
Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part.
Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B40397.12.2

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpap., a. Rat.-Abz. g. **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Geld reell, schnellstens, bequeme Rückzahlung, Jederm., auch Hypotheken. **Fuchs, Berlin,** Charlottenstr. 73, an der Leipzigerstr. 9731a3.3

!! Darlehen !!

von Selbstgeber auf 2. Hypotheke, auf in bester Geschäftslage stehendes Gebäude **gesucht.**

Gefl. Offerten unter Nr. 9892a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Diese Woche!
Ziehung sicher 13. Novbr.
Nur 1 Mk. das Los
d. Strassburg. Pferde-Lott.
40,000 M. 423
Hauptgewinn
10,000 M.
Weitere Hauptgew.
13,300 M.
1385 Gewinne
16,700 M.
Die 31 ersten Gew. sind mit 75% und die 1330 letzten Gew. mit 90% auszahlb.
11 L. 10 M, Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Deutsche Windturbinen Werke G.m.b.H. Rud. Brauns DRESDEN. 392
Herkules
Wasserversorgung für Gemeinden
unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen
Alleiniger Fabrikant: M. Brockmann Chem. Fabrik mbH Leipzig-Eutritzsch
Zu Originalpreisen zu haben in **Durlach** in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**
Versand nach auswärts. 425

Alle Waffen sind staatlich geprüft! 418

Interessanten reichh. Hauptkatalog Nr. 2 H. ums. u. portofr.

Doppelflinten Kal. 16	v. 22.25 M. an
Gartenbüchsflinten	„ 15.— „
Drillinge Kal. 16. 9. 3.	„ 89.— „
Scheibenbüchsen	„ 34.50 „
Gartenteschings	„ 4.80 „
Luftgewehre	„ 3.10 „
Revolver, 6schüss.	„ 3.20 „
Pistolen	„ 1.05 „

bis zu den feinsten Ausführungen.
Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, **Berlin S.W. 48,** Friedrichstr. 240-41.

Kautschuk-Typen-Druckerei.
Jeder sein eigener Drucker. Zum Drucken von Namen, Adressen, ll. Rundschreiben. Mittel. aller Art; enth. ca. 400 Typen, 2 pass. Typenhalter, 1 Stempelkissen, 1 Pincette zum Einsetzen der Typen, in eleg. Holzkasten, nur **3.25** Mk. **franko** geg. Nachnahme. Illustriertes Musterbuch gratis und franko. 424
Josef Kotthoff, Remblinghausen 1, Bz. Dortmund.

Ueber 500 Mk. Fanggeld

in **nur einem** Jahr erhielt der Förster W. Brochnow für **102 Stück** gefangene **Füchse**; gewiß ein schöner Nebenverdienst, der jedem Grünrock zu gönnen ist.
Bestes
Fuchstellereisen Nr. 11 b
mit **viereckigen** Bügeln und Ankerkette **Mk. 6.50. Gratis Original-Fuchswitterung** in Dosen Mk. **2.**— und Mk. **4.**—.
Illustr. Katalog mit Fanganleitungen u. Staats v. Wacquant-Geozelles gratis.
Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co., 381
Haynau in Schlesien.

Durch **Ferd. Thiergartens** Verlag in Karlsruhe ist zu beziehen:
Unser Tierarzt
Großes illustriertes Prachtwerk.
Anleitung, wie der Landmann die Krankheiten seiner Tiere erkennen, ihnen vorbeugen und sie heilen kann 2c.
580 Seiten stark mit über 100 Illustrationen,
Preis 3 Mark,
nach auswärts **Mk. 3.50.**
Nachnahme 20 Pf. mehr.

Bettnässen! Befreiung **garantiert** sofort.
Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben! **Institut „Sanitas“, Velburg 20** (Bay.). 417

Obstbäume.
Apfel-, Birn- u. Zwetschgenhochstämme in nur schönster Ware empfiehlt. Wiederverkäufer gesucht. 426
Baumschulen
Blessing, Adler,
Haltenhofen, Württbg.

Sie erzielen
einen größeren Eierertrag, eine schnellere Mast und eine reichlichere Milchergiebigkeit bei Ihren Tieren, bei einer täglichen Ausgabe von nur 1 Pfg. durch Verwendung von G. Walter Fischer's Präparat Diskus. 5 Kilo M. 3.25 franko jeder Station. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Echt nur durch G. Walter Fischer, Chemische Fabrik und Mühlenwerke, Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.
In Karlsruhe bei Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74.

Landwirtschaftl. Adressen
liefert äußerst billig 427
Jakob Oswald, Cöln-Nippes,
Neußerstraße 224.
Preisliste gratis und franko.

Bekannt reelle gute Bedienung

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst** zu 9 Pfd. mein. berühmten **Förstertabak** für **4.25** franco. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. **5** Mk. franco. 9 Pfd. **Jagd-Canaster** mit Pfeife Mk. **6.50** frc. 9 Pfd. **holl. Canaster** und Pfeife Mk. **7.50** frc. 9 Pfd. **Frankfurter Canaster** mit Pfeife kostet franco **10** Mark. Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 411
E. Köller, Bruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf.

Viehbesitzer
erzielen bei **Mastieren** eine schnellere Mast, bei **Milchtieren** eine reichlichere Milchergiebigkeit und bei **Hühnern** einen größeren **Eierertrag** durch Verwendung des allein echten Präparats **Diskus. 5 Kilo franko jeder Station nur M. 3.25. Täglicher Verbrauch ca. 1 Pfg.** Ueberraschende Erfolge und hunderte von Anerkennungsschreiben. Echt nur durch **G. Walter Fischer,** Chemische Fabrik und Mühlenwerke, **Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.**
In Karlsruhe bei **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74.

50 □m schon zu Mk. 3.15.
397
Drahtgeflechte
Wellengitter
Karl Wahle
Drahtflechterei
Oberachern
in Baden.
10.
Stacheldraht
Drahtspanner

Herrschaftsgut ca. 4—800 Mrg. suche geg. Barzahlung z. kaufen, ferner suche **Pachtgüter** aller Größen für ernstliche Reflektanten. **Fr. Jac. Schäffer, Frankfurt a. M.,** Darmstädter Landstr. 93. 422

Frachtbriefe
mit Firmadruck liefert
Druckerei Thiergarten, Karlsruhe.

Genossenschaftliche Überlandzentralen
für
Landwirtschaftlichen Betrieb
finanzieren und bauen
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.
Techn. Bureau Karlsruhe Hirschstrasse 1. 388

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1909. Nr. 22. Karlsruhe. XX. Jahrgang.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.
Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Auflage: 35000 Exemplare.

Aus der praktischen Bienenzucht.

(J. Schüßler-Hoffenheim.)

November 1909. Die Zeit des alten Weibersommers ist herangerückt. Die Natur hüllt sich aber in düstre Wolken und dichte Nebelschleier verfinstern das Erdreich. Es ist Herbst. Ueberall richtet man sich behaglich ein, die Ruhe des Winters möglichst sorglos genießen zu können.

Die Arbeiten des Imkers und der Bienen sind jetzt so ziemlich beendigt, und nun gilt die Devise: Ruhe auf dem Stande! Je ruhiger es um unsere Lieblinge ist, desto wohler fühlen sie sich im Winter. Mit Filzpantoffeln braucht man aber doch nicht zu denselben zu gehen.

Dem November bleibt nur noch der letzte Rest der Einwinterung vorbehalten. Die Arbeiten können aber ohne besondere Störung der Bienentraube vorgenommen werden. Die Deckkissen haben wir bereits nach der Herbstrevision aufgelegt. Als Schlußkissen ziehen wir solche aus Filz vor, verlangen aber, daß sie etwa 1 Zentimeter breiter und höher sind als die Innenmaße des Kastens. Gut schließender, ungepreßter Filz läßt die schlechte Luft langsam durch oder saugt sie auf. Es bleiben oben keine Ritzen, wodurch jede Zugluft verhindert wird. Die Bienen suchen ja solche ebenfalls durch Verkitten der engsten Ritzen zu vermeiden. Feuchtigkeit entsteht in einem richtig eingewinterten Volke kaum oder nur dann, wenn es ihm nicht möglich ist, den ihm gelassenen Raum gleichmäßig zu durchwärmen. Es wären in diesem Falle Waben zu entnehmen und trockene Kissen einzustellen.

Bevor wir die Schlußkissen einsetzen, zählen wir in jedem Volke die Waben mittelst eines dazu wie folgt hergerichteten Stabes: Ein etwa ½ Meter langes Rähmchenholz wird in 3,5 Zentimeter lange Abstände eingeteilt, vorn etwas zugespitzt, damit man beim Gebrauch im Sommer keine Bienen erdrückt und von der Spitze aus mit 1—12 numeriert. Ferner schieben wir jedem Volke eine Unterlage aus Ruberoid ein. Die Unterlagen werden bis an die Stirnwand geschoben und sollen einen halben Zentimeter schmäler sein als das Bodenbrett innen, damit sie sich nicht werfen und das Flugloch verdecken. Letzterem beugt man vor, indem man von außen ein 15 Zentimeter langes Leistchen einschiebt, nicht ganz so dick, als das Flugloch hoch ist.

Eines dürfen wir im November nicht vergessen: unsere Bienen zu schützen vor den ungebetenen Gästen, den Spitzmäusen. Vielfach sind ja schon die Fluglochschieber demgemäß eingerichtet und verstellbar. Den Bienen darf aber die Luft durch Einengen des Flugloches nicht zu sehr abgeschlossen werden. Es wäre also beispielsweise falsch, beim Strohkorb das Loch durch einen Keil fast ganz zuzustopfen. Je stärker ein Volk ist, desto mehr Luft muß es haben, darum auch obengenanntes Wabenmessen. Am besten lassen wir die Fluglöcher in der ganzen Breite offen und schieben ein Stückchen Rahmenholz ein, in das wir in Abständen von 7—8 Millimeter kleine Stifte einschlagen, aber nicht erst, wenn sich die Mäuse im Innern schon behaglich eingerichtet haben.

An dieser Stelle sei noch davor gewarnt, die ausgebrauchten Futtergefäße auf dem Stande herumliegen zu lassen. Dieselben haben ihre Schuldigkeit getan. Bevor man sie aufbewahrt, müssen sie mit heißer Sodalösung gereinigt und dann getrocknet werden, damit sich keine Pilze in ihnen ansiedeln. Geräte aus Eisen und Blech — Zange, Nutenreiniger, Abkehrtrichter, Futterteller, Honigschleuder usw. — werden gereinigt und eingefettet, um sie vor dem Rost zu schützen.

Die im Wabenschrank untergebrachten Waben sind noch einmal einzuschwefeln. Ein auf Ordnung bedachter Imker hat sie nach Art und Qualität gesondert eingehängt: 1. Pollenwaben, 2. Honigwaben 3. Waben für den Brutraum, 4. Waben für den Honigraum. Schlechte Waben und solche, die zuviel Drohnenbau enthalten, kommen in den Wachsschmelzer.

Auch an dieser Stelle will ich nicht versäumen, gegen den Bezug von nackten Völkern im Herbste wieder warnend die Stimme zu erheben. Es ist gewiß eine nicht zu verkennende Absicht unserer Imkerbrüder im Norden, den vielen Bienlein durch die jetzige Art und Weise das Leben zu retten und ihre Zucht damit etwas rentabler zu gestalten; aber für unsere Zwecke ist der Bezug solcher „Nackten“ alles weniger als rationell. Ich hatte Gelegenheit, anfangs Oktober wieder einmal auf dem Schwarzwald eine solche Nacktheit auf Wunsch und Bitte einzulogieren. Es drängt mich deshalb, hier kurz meine Ansicht und Erfahrung kund zu geben.

Es war ein kleines Kästchen, das samt Bienen und Weiselkäfig — die Majestäten sind ja meistens eingesperrt und das gefällt den Bestellern vor allem am besten — wog 4½ Pfund. Das Nettogewicht der Bienen war sage und schreibe 2 Pfund und kostete einschließlich Porto, Verpackung usw. 4,25 M. Das Völklein soll dazu dienen, ein anderes, etwa ein Pfund starkes, schon längere Zeit weisellos, zu verstärken und weiselrichtig zu machen. Die paar alten Bienen hatten noch ungefähr 3—4 Pfund Honig, brauchten nun, um auch nur einigermaßen durch den Winter zu kommen, 10—12 Pfund Zucker. Es kommt jetzt das Sorgenkind demnach auf (4,25 M nacktes Volk + 3,50 M vorhandener Honig + 3,25 M Zucker) 11 M ohne Bau. Rechnet man für die 10 Waben noch 4 M, so kostet die ganze Armutei 15 M; dazu die Sorgen und das Risiko über Winter. Hätte der betreffende Imker die paar alten Bienen abgekehrt und sich einbetteln lassen, ferner die 3,50 M für Honig im Frühjahr zu den 15 M gelegt, so hätte er ein gut ausgewintertes Volk mit 10—12 belagerten Waben bekommen und keine Sorgen gehabt. Aber viele Imker meinen, sie müßten es auch am eigenen Leibe erfahren und erst durch Schaden klug werden.

Ueber die Honigmärkte in Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim werde ich das nächste Mal etwas eingehender berichten. Die Imker, welche die Märkte beschickt hatten, müssen noch etwas Geduld haben. Die Abrechnungsarbeiten sind bei den vielen tausend Gläsern und Dosen (ganz, zerbrochen und ausgelaufen usw.) sehr umfangreiche. Bien Heil!

Woran erkennt man, ob ein Tier gesund bzw. krank ist?

Von Prof. Dr. C. Höflich, Weihenstephan.

(Nachdruck verboten.)

Das Leben der Tiere tritt nach außen sehr mannigfaltig in die Erscheinung. Dies hat seinen Grund darin, daß der Tierkörper sich zusammensetzt aus einer Anzahl von Organen, die alle das Gemeinsame haben, daß jedem derselben eine ganz bestimmte Aufgabe im Gesamtorganismus zugeteilt ist. Es ist also eine Arbeitsteilung da und zwar können die einzelnen Organe nicht etwa vollkommen unabhängig von einander ihre Arbeit erledigen, sondern sie sind auf einander angewiesen und werden nur in gegenseitiger Verbindung ihrer Aufgabe gerecht.

So haben Herz und Darm sehr verschiedenes zu leisten; das Herz hat das Blut in die äußersten Körperregionen zu pumpen, der Darm die aufgenommene Nahrung zu verdauen, und doch ist eines vom anderen abhängig. Das Herz führt dem Darm die zum Leben und Arbeiten nötigen Stoffe durch das Blut zu, der Darm dagegen besorgt den Uebertritt der gelösten Nährstoffe in das Blut und gleicht damit

den Verlust aus, welchen das Blut bei seinem Durchströmen der Gewebe durch Abgabe von Nährstoffen ständig erleidet. Diese im Darm aufgenommenen Stoffe kommen dann auch wieder dem Herzen zu gute; denn auch dieses verbraucht bei der Arbeit fortwährend Nährstoffe, welche ihm wie allen Organen durch das Blut wieder zugeführt werden müssen.

Aehnlich verhält es sich mit den übrigen Organen des Körpers und man kann deshalb mit Recht sagen, kein Teil des Körpers kann ohne den anderen leben.

So lange nun die einzelnen Organe ihre Arbeit in richtiger Weise tun, haben wir jenen Zustand, welchen man als den Zustand der Gesundheit bezeichnet. Wenn wir also bei einem feststellen wollen, ob es gesund ist, so werden wir seine Lebensäußerungen in Betracht ziehen müssen, d. h. zusehen, ob alle Teile richtig funktionieren.

Diese Feststellung läßt sich bei den einzelnen Organen verschieden bewerkstelligen und die Medizin lehrt uns, wie die Untersuchung zu diesem Zwecke vorgenommen werden muß. Letztere ist unter Umständen eine sehr komplizierte und kann nur von Fachleuten ausgeführt werden; denn viele Organe liegen im Innern des Körpers, unseren Blicken verborgen, und können deshalb nicht direkt auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden.

Aber trotzdem kann auch der Nichtfachmann bis zu einem gewissen Grade sagen, ob ein Tier gesund erscheint oder nicht. Aus der täglichen Beobachtung von Tieren, welche gesund sind, macht er sich nach und nach mit jenen Erscheinungen vertraut, welche eben gesunde Tiere zeigen.

Dahin gehört in erster Linie alles, was den allgemeinen Körperzustand betrifft; denn aus der Berücksichtigung desselben können nicht bloß Fehler und Krankheiten der außen gelegenen Körperteile festgestellt werden, sondern auch innere Krankheiten, da diese häufig mit einer mehr oder minder starken Veränderung desselben verbunden sind.

Schon der Ernährungszustand gibt in dieser Beziehung Anhaltspunkte. Ein wirklich krankes Tier wird, namentlich wenn es längere Zeit schlecht frißt, sei es infolge von Verdauungsstörungen oder sei es wegen sonstiger großer Schmerzen, im Ernäherungszustande zurückgehen, was sich in einem Schwund des Unterhautfettes und der Muskulatur äußert. Es müssen aber hier, sollen keine falschen Schlüsse entstehen, verschiedene Faktoren, wie Fütterungsweise, Arbeitsleistung und dergleichen wohl berücksichtigt werden.

Eine besondere Beachtung verdient dann die Haut. Ein gesundes Tier hat eine weiche und reine Haut, das Haarkleid ist glatt, glänzend und anliegend; bei einem kranken Tiere ist dagegen die Haut trocken, spröde, das Haar glanzlos und mehr oder minder gesträubt. Diese Veränderungen sind oft auf eine schlechte Ernäherung der Haut infolge Erkrankung eines anderen Organes zurückzuführen. Auch die Temperatur der Haut kann nach der einen oder anderen Richtung hin Abweichung zeigen. Die äußersten Körperteile, Füße und Ohren können sich abnorm kalt oder abnorm warm anfühlen, beim Rind kann das Flotzmaul trocken sein, dies sind Veränderungen, welche für das Vorhandensein von Fieber sprechen.

Als Zeichen des Gesundseins treffen wir bei unseren Haustieren dann einen freien, munteren Blick und große Aufmerksamkeit auf die Umgebung; die Tiere tragen den Kopf aufrecht und lassen sich, wenn sie frei sind, schwer ergreifen. Ist dagegen das Auge matt, der Blick gläsern, stehen die Tiere teilnahmslos da und lassen Kopf und Ohren hängen, so sind das Wahrnehmungen, welche jeder ohne weiteres für Krankheitszeichen hält.

Außer diesen den allgemeinen Körperzustand anlangenden Erscheinungen gibt es noch besondere, welche zur Funktion der einzelnen Apparate in direkter Beziehung stehen. Im Tierkörper verbinden sich nämlich die Organe zu Apparaten. So spricht man beispielsweise von einem Verdauungsapparat, Atmungsapparat, Harnapparat. Da diese in ihrer Arbeit auch nach außen in die Erscheinung treten, so geben sie ebenfalls Anhaltspunkte für die Gesundheit bezw. Krankheit eines Tieres ab.

Beim Verdauungsapparat ist zunächst der Appetit und die Art der Futteraufnahme zu berücksichtigen. Kranke Tiere fressen langsamer, zeigen unter Umständen Schmerzen dabei, wenn nämlich im Maul oder an den Zähnen nicht alles in Ordnung ist und dergleichen mehr.

Unter normalen Verhältnissen zeigt dann das Rind das sog. Wiederkäuen; ein Unterlassen desselben wird als ein sicheres Zeichen des Kranksein angesehen.

Von besonderer Bedeutung sind ferner die Darmentleerungen. Viele innere Krankheiten sind nämlich mit einer Veränderung derselben verbunden. So ist der Kot bei Darmkatarrhen mehr oder weniger dünnflüssig, bei Verstopfungen aber fester und trockener; eine blutige Färbung desselben deutet meist ein schweres Darmleiden an, eine Darmentzündung oder Darmblutung; helle flüssige Darmentleerungen der Kälber lassen das Bestehen der sogenannten weißen Ruhr vermuten. Der Kot kann dann viel Unverdautes enthalten, so beim Pferde zahlreiche ganze Haferkörner, was immer auf eine Störung im Kauen oder in der Verdauung hinweist. Bei den Darmentleerungen ist aber noch besonders zu achten auf etwa beigemengte Würmer oder Teile von solchen. Im Magen oder Darm unserer Haustiere halten sich nämlich verschiedene Arten von Würmern dauernd oder nur vorübergehend auf und gelangen dann gelegentlich mit dem Kot nach außen. Diese geben gar nicht selten zu schweren Erkrankungen Veranlassung und können sogar den Tod des Tieres herbeiführen. Ein besonderes Interesse beanspruchen die Bandwürmer des Hundes, weil gerade sie sehr häufig die Ursache zu schweren Erkrankungen bei den übrigen Haustieren abgeben. Auch der Art und Weise, wie der Kot abgesetzt wird und wie oft, ist einiger Beachtung zu schenken. Bei der Beurteilung der Darmentleerungen muß aber immer die Art der Fütterung berücksichtigt werden; denn diese ist von dem größten Einflusse auf die Beschaffenheit desselben.

Was den Atmungsapparat anlangt, so hat dieser für den Bestand des Lebens die allergrößte Bedeutung; ohne Atmung kein Leben. Es ist daher wichtig, sich auch mit den normalen Verhältnissen der Atmung vertraut zu machen. Bei der Atmung wird abwechselnd Luft in die Lunge eingezogen und Luft aus der Lunge ausgestoßen; beides nennt man einen Atemzug. Die Tiere machen nun in der Minute eine bestimmte Zahl von Atemzügen, die um so größer ist, je kleiner das Tier ist. Diese sogenannte Atemfrequenz ist bei vielen Krankheiten beschleunigt, namentlich dann, wenn durch irgend eine Ursache eine Verengerung der Luft zuführenden Wege, also in der Nasenhöhle, Kehlkopf oder Luftröhre, besteht oder wenn auf irgend eine Weise das atmende Lungengewebe verkleinert ist, wie man es bei verschiedenen Lungenerkrankungen antrifft. Außerdem ist noch zu sehen, wie geatmet wird, ob oberflächlich oder tief, ob dabei besondere Geräusche wahrnehmbar sind, und insbesondere auch, ob ein Nasenausfluß besteht.

Durch den Lebensprozeß bilden sich ferner im Tierkörper Stoffe, welche, da sie nicht weiter verwendbar, ja sogar für den Körper giftig sind, nach außen geschafft werden müssen. Dieses besorgt nun der Harnapparat. Ein richtiges Funktionieren desselben ist deshalb für den Körper von großer Bedeutung. Daher ist auch dem Harn einige Beachtung zu schenken; denn dieser zeigt zuerst an, wenn im Harnapparat etwas fehlt. Es ist aber hier wohl zu berücksichtigen, daß unsere Haustiere schon im Zustande der Gesundheit verschieden beschaffenen Harn absetzen. Der frisch entleerte Harn von Rind, Schaf, Schwein, Hund und Katze ist klar, durchsichtig und trübt sich erst nach längerem Stehen; der Pferdeharn dagegen erscheint schon beim Absetzen deutlich getrübt. Letzterer ist außerdem noch dickflüssig und zeigt beim Ausgießen eine schleimige und fadenziehende Konsistenz; bei allen übrigen Haustieren ist der Harn dünnflüssig. Bei verschiedenen Krankheiten besteht eine Veränderung des Harns, was Farbe, Konsistenz, Menge usw. anlangt, oder es ist der Absatz desselben mit besonderen Schmerzen verbunden.

Es macht sich also das Leben unserer Haustiere sehr verschiedenartig nach außen hin geltend und gibt so Anhaltspunkte dafür, ob die einzelnen Teile des Körpers richtig funktionieren, d. h. ob sich das Tier im Zustande der Gesundheit befindet oder nicht.

Traditionelle Sünden im Betriebe der Landwirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Wo man geht und steht findet man heutzutage Einrichtungen im landwirtschaftlichen Betriebe, die angenehm auffallen, aber auch solche, die auf Angewohnheiten schließen lassen, die mit zäher Hartnäckigkeit sich trotz aller Gegenvorstellungen und Hinweise auf ihre Nutzlosigkeit von einer Generation zur andern forterben und dem Landmanne nur Schaden bringen. Man sieht ja jetzt weniger häufig die Jauche auf die Dorfstraße fließen, wie solches vor Zeiten fast allgemein der Fall war. Wer Jauche auf die Straße oder in deren Graben abfließen läßt, ist an sich ein Verschwender. Dazu kommt, daß ein die Ortsstraße abfließender Jauchebach die Ortschaft verunziert und verunreinigt. Der Einwand, daß sich die Anlegung einer Düngerstätte mit dichtem Boden oder einer Jauchengrube nicht bezahlt mache, ist schon lange hinfällig und nicht mehr stichhaltig, so oft er auch gebracht werden mag. Der Aufwand für eine dichte Dünger- und Jauchengrube macht sich in wenigen Jahren durch Vermeidung der Verluste durch abfließende und versinkende Jauche bezahlt.

Die schlechte Behandlung des Stalldüngers, wie solche heutzutage in vielen Fällen noch üblich ist, bringt dem Landmann gleichfalls die größten Verluste. Diese Verluste tunlichst zu vermeiden, ist Aufgabe der Pflege des Stallmistes. Es sind ja Verbesserungen auch in dieser Beziehung vorhanden, aber sie sind vereinzelte, ein durchschlagender Erfolg ist noch nicht zu konstatieren. Der Schwerpunkt einer rationellen Düngerbehandlung liegt in dessen mechanischer Behandlung „Halt ihn feucht und tritt ihn feste, das ist für den Mist das beste". Diese einfache Forderung sorgfältig zu beachten, kann dem Landwirt nur empfohlen werden, nur auf diesem Wege kann er sich vor großen Verlusten schützen.

Falsch ist es, die im Haushalte sich ansammelnden Knochen auf den Komposthaufen zu werfen, wo sie von Hunden und Katzen verschleppt werden. Man bringe die Knochen in die Jauchegrube, wo sie nach kurzer Zeit sich auflösen und die Zusammensetzung der Jauche wesentlich verbessern. Wer im Besitze einer Knochenmühle ist, zerkleinere die Knochen zur Verfütterung an die Hühner.

Kohlenasche, Kehricht werfe man nie auf die Straße. Die Kohlenasche ist zwar zum Aufbau der Pflanzen ziemlich wertlos, sie ist aber zur Lockerung schwerer Böden sehr gut geeignet. Der Ruß, der vielfach nicht beachtet wird, bildet einen wertvollen Dünger für Schnittlauch, Porree usw., wie auch für Gräser.

Die Abfälle und Rückstände der Scheunen, die Heublumensamen bringe man niemals auf den Komposthaufen, auch nicht auf den Düngerhaufen, damit die Samen, die in der Hauptsache aus Unkräutern bestehen, nicht wiederum auf den Acker und die Wiese gelangen; auch von der Verfütterung solcher Rückstände wird abgeraten. Viele Samen werden von den Tieren ungebissen verschlungen, nicht verdaut und ohne Beeinträchtigung der Keimkraft wiederum abgeführt. Solcher Unrat wird am besten verbrannt oder vergraben, damit auch der Wind zu seiner Verbreitung nicht beitragen kann. So vorsichtig unsere Landwirte im Handelsverkehr sind, so lassen sie sich doch leicht und häufig beim Ankauf künstlichen Düngers die Füchslein aus der Tasche holen. Wenn ein weithergereister Geschäftsmann ins Dorf kommt, recht billige Ware in aufdringlicher Weise anpreist, womöglich ein Verzeichnis angeblicher Käufer mit wohlbekannten Namen vorlegt, dann wird ein Geschäft abgeschlossen, das am besten unterblieben wäre. Was wird auf solche Weise nicht alles an den Mann gebracht? Durch solche Manipulationen wird der Geldbeutel des Landmannes leicht gemacht, abgesehen davon, daß durch die Verwendung solcher gehaltloser Ware nicht der Erfolg erzielt wird, der beabsichtigt wird. Der Schaden ist also ein doppelter. Will sich der Landwirt beim Kaufe von künstlichen Düngemitteln vor Schaden bewahren, dann heißt es auf der Hut sein; er darf unter allen Umständen nur von den ihm als reell bekannten Firmen kaufen und nur aufgrund einer Untersuchung nach dem Düngerwert bezahlen. Wer anders kauft, schädigt sich.

Wer im Frühjahr auch nur mit einigem Verständnis die Saaten mustert, wird oftmals verwundert darüber sein, daß in derselben Feldmark, auf gleichem Boden, große Verschiedenheiten im Stande der Saaten zu beachten sind. Woher diese gewaltigen Unterschiede? Die erste und wichtigste Ursache solcher Erscheinungen ist die, daß es Landwirte gibt, die jahraus jahrein mit ihrem Getreide auch wiederum einen großen Teil Unkrautsamen aussäen. Auf eine volle Ernte kann doch wohl nur der Landwirt Anspruch machen, der ein aus schwersten ausgeglichenen Körnern bestehendes, völlig unkrautfreies Saatgut verwendet. Gutes, tadelloses Saatgut muß von Unkraut frei sein, es darf aber nur gleichmäßig große, spezifisch schwere Körner enthalten. Die veralteten Putzmühlen liefern aus kein „Saatgut", liefern sie doch selten ein marktfähiges Getreide. In vielen solchen Maschinen werden die Körner von der Spreu und vom Schmutz, vielleicht auch noch etwas nach der Schwere sortiert. Eine Sortierung jedoch, wie wir solche für ein vollkommenes Saatgut verlangen müssen, ermöglichen sie nicht, denn Unkrautkörner von der gleichen Größe und Schwere wie die Saatkörner werden von den Putzmühlen nicht getrennt. Da hilft nur der Trieur. Nur mit Hilfe des Trieurs ist die Herstellung eines einwandfreien Saatgutes möglich, soweit es die Unkrautsamen anlangt.

Ein großer Fehler wird von einer Zahl Landwirte auch in der Art gemacht, daß sie bei steigenden Schweinepreisen zum Schweinezüchter werden, bei fallenden Preisen jedoch die Zucht wieder aufgeben. In vielen Schweinezuchten findet bei steigenden Preisen eine starke Vermehrung der Zucht statt, während bei eintretendem Rückgang der Preise die Zucht wieder eingeschränkt wird. Das ist, wie schon gesagt, ein großer Fehler. Freilich hat sich diei Schweinezucht den Absatzverhältnissen anzupassen und ihnen entsprechend einzurichten aber diese Anpassung an die Verhältnisse des Marktes darf nicht in einsprungweises Auf und Ab in der Zucht ausarten. Gleichmäßigkeit in der Zucht zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Verhältnissen wird wohl den größten Nutzen zu bieten vermögen, vorausgesetzt, daß die Zucht unter guter, sachverständiger Leitung sich befindet.

Reinlichkeit sollte mit großen Buchstaben über jedem Milchkeller und besonders auch über der Stelle stehen, wo die Butterbereitung vorgenommen wird; denn eine außerordentliche Reinlichkeit, von dem Melken an bis zur Versendung der Butter, die Sauberkeit des Euters, das sorgfältige Säubern und Lüften der Milchkeller, das tägliche Putzen und Blankhalten aller Milchgeschirre ist die erste Bedingung bei dem ganzen Milchwesen und kann nicht leicht übertrieben werden.

Wenn auch nicht zum Betrieb gehörig, so muß doch noch auf einen Fehler aufmerksam gemacht werden, der eigentlich am häufigsten vorkommt; es ist der, daß die Landwirte ihrer Fortbildung, wie auch ihrer Fachbildung zu wenig Wert beilegen. In dieser Beziehung könnten die Landwirte viel von den Handwerkern lernen. Daß die Landwirte auf ihre Fachbildung noch wenig Wert legen, das beweist der verhältnismäßig geringe Besuch der landwirtschaftlichen Lehranstalten. Derjenige, der nur tut, was alter Brauch und Gewohnheitssache ist, wird allerdings nicht zur Einsicht kommen, daß auch für den Landwirt höhere Bildung, Fachausbildung, notwendig ist. Wer aber so denkt und arbeitet, kommt nicht vorwärts, er bleibt stehen und Stillstand ist Rückschritt.

Behmer.

Butterbereitung.

(Nachdruck verboten.)

Die Bereitung guter Butter ist, darüber besteht wohl kein Zweifel, eine nicht zu unterschätzende Nebeneinnahme der landwirtschaftlichen Betriebe, zumal bei guten Butterpreisen, wie solche jetzt zu verzeichnen sind. In manchen Wirtschaften liegt aber die Butterbereitung noch sehr im Argen und bringt darum auch nicht den Gewinn, den sie bei Beobachtung größerer Sorgfalt, insbesondere peinlichster Reinlichkeit, richtiger Butterungstemperatur usw. bringen würde.

Die geeignetste Butterungstemperatur liegt bei 15—16 Grad C. Ist die Temperatur niedriger, dauert der Butterungsprozeß länger; bei einer Temperatur bis zu 20 Grad C. geht das Buttern zwar schneller, aber auch auf Kosten der Ausbeute. Zudem verliert so gewonnene Butter an Aussehen, sie wird schmierig, auch büßt sie wesentlich an Aroma ein.

Bei einer Fütterung, die härtere Butter liefert, ist bei höherer Temperatur zu buttern, umgekehrt, bei einer Fütterung, welche weiche Butter liefert, bei niedriger Temperatur. Der Säuerungsgrad des Rahmes spielt auch eine wichtige Rolle in der Butterbereitung. Bei süßem Rahm wird kälter gebuttert, als bei saurem. Saure Rahmbutter hat einen kräftigeren Geschmack, da größere Mengen von Fettsäuren freigeworden sind; auch das Aroma ist stärker. Man buttert nicht länger als bis die im Rahm enthaltenen Butterteile die Größe von mittelgroßen Schrotkörnern erreicht haben. Konzentrierter Rahm buttert rascher. Der günstigste Fettgehalt ist bei 18—20 Prozent. Wird von altmilchenden Kühen gebuttert, dann ist der Rahm zähflüssiger und der Butterungsprozeß geht langsamer. Es muß in solchem Falle bei höherer Temperatur gearbeitet werden. Die Erscheinung, daß Rahm schwer buttert, kann öfter beobachtet werden. Schwerbuttern tritt häufig ein, wenn die Kühe frischen Klee erhalten. Die Milch, aus der schwer zu butternder Rahm gewonnen wird, enthält statt Milchsäurebakterien, (das sind Bakterien, welche die Rahmreife bewirken) eine große Zahl Keime aus der Gruppe der peptonisierenden Bakterien. Diese haben die Eigenschaft, den Käsestoff zu verflüchtigen und die Milchsäurebakterien in ihrer Entwicklung zu hemmen. Um den Fehler des Schwerbutterns zu beseitigen, genügt in diesem Falle ein Futterwechsel in der Art, daß man den Klee wegläßt. Aber auch durch das Milchgeschirr kann der Fehler des Schwerbutterns hervorgerufen werden. Eine gründliche Desinfektion der Milchgeschirre mit Kalkmilch oder heißem Sodawasser schafft sofort Wandel. Wenn das Futter viel Sauerampfer oder Sauerklee enthält, so bereitet das Ausbuttern gleichfalls Schwierigkeiten. Es zeigt sich dann beim Buttern starker Schaum. Durch Zugabe von etwas kohlensaurem Natron oder Soda wird oftmals Abhilfe geschaffen. Hilft Natron oder Soda nicht, dann kann noch mit einem Zusatz von Schlemmkreide ein Versuch gemacht werden.

Vor dem Eingießen des Rahmes in das Butterfaß muß dieses ebenfalls erst auf geeignete Butterungstemperatur gebracht werden. Als Butterfässer kommen die verschiedensten Systeme in Verwendung. Man unterscheidet Standbutterfässer und Schwingbutterfässer. Die Standbutterfässer sind entweder Stoß- oder Wellenbutterfässer. Die Wellenbutterfässer werden wieder unterschieden als Schlagfässer mit wagrechtem Schlagwerk und als Quirlbutterfässer mit stehendem Quirl. Von den Schwingfässern unterscheidet man Schaukelbutterfässer und Rollbutterfässer. Die Schaukelbutterfässer können hängend und wiegend, die Rollbutterfässer Koller- oder Sturzfässer sein.

Klee- und Weidebutter hat eine natürliche tiefgelbe Farbe. Gelbe Butter wird darum für feiner gehalten als weiße, obwohl auch weiße Butter von feinster Qualität sein kann. Zum Ersatze der natürlichen Farbe wird die Butter künstlich gefärbt. Dies geschieht am häufigsten durch das Färben des Rahmes unmittelbar vor dem Buttern. Hiezu wird Orleansbutterfarbe verwendet. Solche ist käuflich zu haben. Das Färben der Butter beim Kneten ist nicht empfehlenswert, da sich die Farbe nie innig und überall mit der Butter vermischt. Vielfach wird der Saft der Möhre, besonders in kleinen Wirtschaften mit geringen Buttermengen zum Färben verwendet. Es ist dies jedoch kein einwandfreies Färbemittel.

Gute Butter muß aufs Sorgfältigste von aller Buttermilch gereinigt werden. Dieses erreicht man in der Art, daß man zu den Butterkügelchen, von denen die Buttermilch abgelaufen ist, frisches kaltes Wasser in das Butterfaß gießt, dieses einigemale umdreht und das Wasser darauf ablaufen läßt. Dieses Verfahren wird solange fortgesetzt, bis das abgelaufene Wasser klar und rein ist. Fünf bis sechs Waschungen genügen, um reine, von Buttermilch freie Butter zu bekommen. Die so gewonnene Butter kommt dann auf das Knetbrett, um das allenfalls in ihr enthaltene Wasser zu entfernen. Zu viel zu kneten ist gefährlich. Man erhält sonst eine dem Schweinefett ähnliche Fettmasse. Selbstverständlich ist es wohl, daß beim Kneten, wie überhaupt bei der ganzen Arbeit die Butter nie mit der Hand in Berührung kommt. Das Knetbrett wird mit heißem Wasser abgebrüht und mit kaltem Wasser gespült. Die Bearbeitung der Butter auf dem abgeschrägten Knetbrett geschieht mit dem Rollholz.

Butter von gutem Wohlgeschmack, fester Masse, in reine mit sauberem Pergament ausgelegte Fässer verpackt, behält, wie durch exakte Versuche nachgewiesen ist, ihre guten Eigenschaften auch während eines Zeitraumes von 8—9 Monaten, wenn sie bei einer Temperatur von unter 0 Grad aufbewahrt wird. Ein Mißstand besteht darin, daß besonders die guten Sorten einen fischigen Geschmack annehmen. Auffallend ist es, daß dieser Geschmack bei Butter aus ein und derselben Molkerei sich oft nur bei einem Teil der Packstücke geltend macht. Die Ursache kann darum nicht allein auf die Lagerungsverhältnisse zurückführen sein. Es ist auch dabei eine Bakterienart (Oidum lactis) im Spiele.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 10 Uhr nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter

Emilie Langer

geb. Schupp

im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Langer,

Feldw.-Leutnant u. Kadettenhausverwalter a. Dienst u. Oekonom.

Karlsruhe, den 11. November 1909.

Die Beerdigung findet Samstag den 13. November 1909, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kadettenhaus, Moltkestraße 2. B40646

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Adolf Kirchenbauer

Verwaltungsaktuar

heute nacht ½1 Uhr im Alter von 29 Jahren nach langer, schwerer Krankheit entschlafen ist.

Rastatt, den 10. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kirchenbauer, Kanzleisekretär.

Beerdigung: Freitag den 12. November, nachm. ½4 Uhr, vom Trauerhause Herrenstraße 13. 9990a

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 12. November, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** im Auftrag gegen bar versteigert: 1 Spiegelschrank, hell, 1 Bücherschrank und 1 Büffet mit Marmorplatte, nußb., 1 Paneelsofa, 1 Diwan, 1 Büffet mit Glastüren, 2 Bettstellen mit Rost, Matratzen und Polstern, 1 eiserne Bettstelle, 1 verschließbare Kiste, 1 Reisekoffer, 1 guter Lederhandkoffer, 1 eis. Bettstelle mit Rost, Matratze und Polster, Federnbetten, 1 Partie sehr gut erhaltene Herren- und Frauenkleider, Damenstiefel, 1 feines Damen-Pelz-Jackett und eine Bolero-Jacke. Liebhaber ladet höflichst ein 16319

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 12. Novbr., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen Barzahlung **Brauerstraße 15:** B40644

1 besseren Diwan mit 2 Sesseln, 1 engl. Bettlade m. Rost, Roßhaarmatratze, 1 Bettstelle mit Rost und Matratze, 1 altes Sofa, 1 Kopierpresse mit Schränkchen, 1 großer Kleiderschrank (antik), 1 Nachttischchen, 1 Blumengestell (eisern), 1 Waschmaschine, 1 Schuhmachermaschine, 1 Petroleumofen, 1 große Waschmange für Hotel od. Wäscherei, Reißbretter, Reißschienen, Bücher u. versch. Werke u. Zeichnungen für Architekten u. Ingenieure, 1 Hängelampe, 2 Stehlampen, Galerien, Draperien, **2 Empirespiegel, 1 Motorfahrrad,** 1 Zeichentisch, Platte m. Böcke, Schaufenstergestell, 1 großer Reisekoffer, 1 Paar Armleuchter, 6 versch. Leuchter, 1 Verdampfschale, Nippsachen u. Gipsfiguren, 1 Stock- u. Schirmgestell, 1 Fleischhackklotz, 1 Essentraggeschirr, Bilderrahmen u. Bilder, 1 Dampfwaschkochtopf, verschied. Kuchengeschirr, 1 Klavierstuhl, wozu Liebhaber höflichst einladet

J. M. Bürkle, Auktionsgeschäft.

Halbkörner, gut. Hühnerfutter, zu Mk. 7.50 per Ztr. bei **Karl Baumann,** Karlsruhe, Akademiestr. 26. 16129*

Alte Regale zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B40648 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Kinderschreibpult, sowie Puppenwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B40631 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein gebrauchtes B40617 **Papagei-Käfig** gesucht. Hirschstr. 97, part.

Geschäftshaus-Verkauf.

In bester Geschäfts- und Mietgegend der Weststadt ist ein Haus mit sehr gut vermieteten Wohnungen, kleinem Laden und großer, heller Werkstätte bezw. Magazin so billig zu verkaufen, daß Käufer neben freier Wohnung noch Zinsen erübrigen kann.

Offerten unter Nr. 15583 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.3

Auto

4 Sitze, 12 Pferdekräfte (Cito), kurze Zeit gebraucht, sehr billig abzugeb. Anfragen unter Nr. 9982a an die Expedition der „Bad. Presse".

Neuer leichter Beruf

durch

amerikanischen Vertrieb

patentierten, ganz enormen

Massenartikels

derselbe stellt einen völlig neuen, seit langen Jahren von jeder Dame gesuchten, wirklich

reellen Bedarfs-Artikel

dar und ist wegen seiner Solidität, Eleganz und Billigkeit

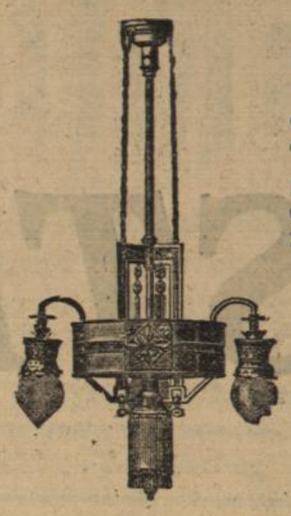
ein beispielloser Schlager,

welcher jedem, der sich einen grösseren oder kleineren Alleinvertriebsbezirk in Baden sichert, **dauernde**

solide Existenz

schafft. Nur solide Herren, welche **nachweislich** über 800 bis 1200 Mk. verfügen, wollen sich melden bei **Krause, Mannheim, Hotel Pfälzer Hof.** 9979a

Konrad Schwarz



Spezial-Geschäft für Sanitäre Anlagen und Beleuchtung

50 Waldstr. 50 Karlsruhe Telephon 352 **50 Waldstr. 50**

gestattet sich den Eingang von aparten 16313

Neuheiten in

Beleuchtungskörpern

ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, sowie seinen werten Kollegen für die schönen Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B40625

Karlsruhe, d. 11. Nov. 1909.

Frau Marie Dederer nebst Kindern.

Empfehlung.

Hiermit gestatte ich mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich einen **Unterrichtskurs** in **allen Arten von Handarbeiten** eröffnet habe und sehe einem geneigten Wohlwollen gerne entgegen. B40657

Karl-Friedrichstr. 23, part.

Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23, Tel. 1415

empfiehlt

große bayerische

Berghasen,

auch zerlegt in allen Teilen,

junger Edelhirsch

im Ausschnitt.

Ziemer p. Pfd. **90 Pfg.**
Schlegel p. Pfd. **90 Pfg.**
Züge 70 Pf., Ragout 50 Pf.

Junges

Wildschwein

im Ausschnitt.

Rehe Ziemer v. 5 M. an Schlegel v. 4.50 an
Züge 80 Pf., Ragout 50 Pf.

Fasanen, Feldhühner, Schnepfen.

ff. Tafelgeflügel

als: **Franz. Poularden, Welschhahnen, junge Gänse, Enten, Hahnen, Poulets, Suppen- und Frikasseehühner.**

Diverse Sorten

Fluß- u. Seefische. Seemuscheln.

Ferner empfehle v. Freitag ab:

Wildschwein in Gelee,

Gelee-Förmchen mit Geflügel, Hummer, Crevettes, Salm, Gänseleber-Einlagen per Stück 30 u. 40 Pf.

Ital. Salat,

Fleisch-Gelee. 16336

Schwarzer Spitzer, äußerst wachsam, preiswert zu verkaufen. 16335.2.1 Zähringerstr. 55, Laden.

Ideal-Schreibmaschine so gut wie neu, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. 16227.3.2 Anzusehen Zähringerstr. 25, H. I.

Vorzügliches 9909a **Pianino,** nußbaum, wie neu, Verh. halber billig zu verkaufen. **Karlsruhe, Kriegstr. 160, part. r.**

Chaiselongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. B40638 **Werner,** Schloßplatz 13, part., rechts, Eingang Karl-Friedrichstr.

2 Betten, halbfranz., dazu pass. Chiffonnier, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttisch für nur 210 Mk. abzugeben oder auf Wunsch auch einzeln. B40654 **Sophienstraße 13, part.**

Fauteuils mit Einrichtung, gut erhalten, sehr billig zu **verkaufen.** B40633 **Körnerstraße 15, I.**

Sehr gute Schreibmaschine billig zu verkaufen. B40632 Hirschstraße 45, Hths. IV.

Zu verkaufen. Ein neues, elegantes, schwarzseidenes Kleid, ein graues neues Kleid mit Jacke, ein blaues Kleid, einen Frauenmantel u. schwarze Tuchjacke für mittlere Figur pass., preiswert zu verkaufen. B40118 **Ostendstraße 3, III. rechts.**

Für **feuchten Boden** ist **Pferdedung** zu verkaufen. Näheres 16312 **Werderstraße 87.**

Stellen finden

Suche zum Besuch von Kleinhändler, Bauhandwerker u. Landwirte auf 1. Januar 1910 einen tüchtigen, redegewandten und zuverlässigen jüngeren

Reisenden.

Bewerber müssen unbedingt gelernte Eisenhändler sein. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. 9856a.6.5

Eugen Walz, Eisenwaren, landw. Maschinen, Haus- u. Küchengeräte, **Badisch-Rheinfelden.**

Reisender-Gesuch, der mit der Landkundschaft in landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten mit Erfolg schon gereist ist, kann auf 15. Nov. bei gutem Salair eintreten bei B40637 **Ph. Hartmann, Bretten.**

Herren, die bei Privatleuten sehr bekannt sind, **gesucht.** 4.4 Zu erfragen unter Nr. 16249 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wer Stellung sucht, verl. die **„Deutsche Bakanzenpost", Eßlingen 76.** 563a7*

Schriftl. Nebenerwerb. Adressenarb. b. 1000 Adr. 8 Mk. Verd. Internation. Adr.-Büro **E. Blunck, Hamburg 36.** 9229a 12.12

Nebenerwerb für Person jed. Stand. d. häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Agentur. Näh. durch **Erwerbs-Institut „Reform", Stuttgart-Cannstatt 35.** 9710a

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.1 **Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.**

10—20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen. Katalog gratis. **Heinrich Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.** 9962a

Vorarbeiter für Wickelei

in elektrotechnische Fabrik Süddeutschlands per sofort gesucht. Bei entsprechenden Leistungen Aussicht auf Meisteranstellung. Angebote unter Beifügung der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre **S. K. 9565** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 9904a.2.2

5—20 Mk. tägl. **Nebenverdienst** f. Person. jed. Stand. d. Schreibarbt., häusl. Tätigkt. Vertrtg. Näh. **Verlag E. J. Vogt. Mannheim 53.** 7445a

Jede Dame! die zu Hause **ständig gut bezahlte,** einfache Handarb. anfert. will, wende sich an **Stickereigeschäft München,** Zugspitzstr. 6. Kenntn. **nicht** nötig. Näheres m. Muster 30 Pfg. 9960a

Gesucht

zum sofortigen Eintritt, evtl. 15. November mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

bei hohem Salair u. dauernder Stellung. 9978a

Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet

Kaufhaus Schlossberg

Franz Ruf, Baden (Schweiz).

Ein tüchtiger

Großstückmacher

für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.** 16320.2.1

Gatterthum, Kronenstraße 31.

Schneider kann sofort oder in acht Tagen eintreten. B40408.2.2 **K. Wursthorn,** Zivil- und Uniformgeschäft, **Uhlandstr. 23.**

Gesucht sofort **2 tüchtige**

Kupferschmiede

bei 9938a.3.2 **Köhler & Bosshardt** in **Basel** (Schweiz).

Ein tüchtiger Kaminfeger kann sofort oder in 14 Tagen eintreten, dauernde Arbeit, bei 9942a **Phil Bringsauf, Kaminfegermstr. Haslach** i. Kinzigtal. 2.2

Junger Bursche als **Hilfsarbeiter** sofort **gesucht.** Zu melden mit Zeugnissen Freitag 9 bis 10 Uhr **Bannwaldallee 34/36.** B40628

Zum sofortigen Eintritt **gesucht** **jüngeres Bussetfräulein** von angenehmen Aeußeren für Vertrauensposten. Gehalt 30 bis 35 Mark monatlich. 9973a Offerten mit Bild an **E. Mayer, Café Luitpold, Pirmasens.**

Suche sofort: **Kellnerin** für hier, **Küchenmädch. Bureau Hennhöfer, Kreuzstraße 20.** B40658

Sauberes, erfahrenes **Kindermädchen** zu kleinem Kinde per 1. Dezemb. evtl. später gesucht. Zu melden nachm. 4—6 Uhr. B40610 Frau Dr. Friedmann, Wendtstr. 7.

Mädchen gesucht, das durchaus ehrlich und gut bürgerlich kochen kann, zu 2 Personen, 1. Dezember. **Kurvenstr. 15, II.** Zu meld. 9—2 u. 6—8 U. B40623

Braves, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit findet sogleich oder auf 15. Nov. Stelle. B40615 **Waldhornstraße 28a, IV.**

Jüngeres, fleißiges und **solides Mädchen** wegen Erkrankung des jetzigen sof. od. 15. Novbr. gesucht B40650 **Waldstraße 26, 3. Stock.**

Putzfrau, für 2 Tage wöchentlich, **gesucht.** Nelkenstr. 1, III.

Stellen suchen

Drogist, der in einer Apotheke 3 Jahre als **Defektar** tätig war, **sucht gleiche Stelle** zum 1. XII. 09. Gefl. Off. unter **F. K. 4879** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 16251

Chauffeur, gelernter Schlosser, gedient bei der Kraftfahrabteilung **sucht Stelle.** Offerten unter Nr. 9951a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann, 28 J., verh., ehrlich u. fleißig, **sucht sofort Beschäftigung,** gleich welch. Art. Off. unt. **A. 100, postlagernd Grünwinkel.** B40614

Herrschaftskutscher, ledig, gedienter Soldat, guter Fahrer, tüchtiger Pferdepfleger, **sucht Stellung.** Langjährige Zeugnisse vorhanden. Off. unt. B40630 an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche für meine im Haushalte durchaus erfahrene Schwester bei kleiner Familie **Stellung,** wobei mehr auf liebevolle Behandlung als Lohn gesehen wird. Gefl. Anfragen unter Nr. 9952a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht** sofort **Aushilfsstelle** auf 3 bis 4 Monate. Offert. unt. Nr. B40548 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen, das etwas kochen kann, **sucht Stelle** in kleinem **Haushalt.** Zu erfragen **Gerwigstraße 18, 4. St. lks.** B40569

Eine junge Frau **sucht Beschäftigung** morgens od. abends Laden oder Bureau zu reinigen. B40643 **Belfortstr. 5, Hhs. i. 2. Hof.**

Zu vermieten:

Laden für Schulartikel, in guter Lage, Nähe von Schulen und Kasernen, mit Wohnung, sof. od. später zu vermieten. B40629 Näheres **Nelkenstraße 1, II.**

Hirschstr. 48, part., **sind zwei gut möblierte Zimmer,** (Wohn- und Schlafzimmer) für sofort od. spät. zu vermieten. B37617*

Gottesauerstraße 20, V., ist gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B40627

Hirschstraße 16 ist ein leeres, geräumiges Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. B40616

Markgrafenstraße 8, III., ist ein freundl. möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. sof. zu verm. B40624

Miet-Gesuche

Einfach möbliertes Zimmer ohne Frühstück zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B40612 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Einfach möbl. Zimmer in Oststadt oder Nähe der Hochschule auf 15. Nov. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B40621 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freitag — Samstag — Sonntag

Patent-Blusenschließer
„Perfekt“
per Stück Mk. 1.—
findet den grössten Beifall bei der Damenwelt.

Die während der Saison angesammelten RESTE und RESTCOUPONS von
Kleiderstoffen
Seidenstoffen
Weißwaren
kommen während dieser Tage zu außerordentlich billigen Preisen — mit Rabattmarken — zum Verkauf.
Die Ware ist auf besonderen Tischen zum Aussuchen aufgelegt.

RESTE

S. Model
Hoflieferant. 16328

Evang. Männerverein der Südstadt.
Am **Freitag den 12. November, abends 8 Uhr,** findet im **Evang. Gemeindehaus** der **Südstadt,** eine
Schiller-Gedächtnisfeier statt.
1. **Vortrag** von Herrn Stadtpfarrer a. D. **D. Brückner** über **Schiller.**
2. **Rezitation** von Dichtungen Schillers durch Herrn Hofschauspieler **W. Korth.** 16322
Zu dieser Feier laden wir herzlich ein. **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer, prakt. Arzt,
Karlsruhe-Mühlburg, 16314.3.1
Kaiser-Allee 66. **Telephon 1172.**

Krankheiten
jeder Art, innere und äußere, finden sorgfältigste und sachgemäße Behandlung durch Naturheilverfahren und Heilmagnetismus. — Bedeutende Erfolge! — **Frau Vera Nillius,** Bedeutende Erfolge! —
Geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopathen. (Ges. e. V.) **Karlsruhe, Amalienstraße 27, II.**
Sprechstunden täglich von 9—1 und von 3—6½ Uhr. Mittwochs und Sonntags nicht. B40635

Zurückgesetzt!
eine große Partie
Herren-Stiefel
mit ganz bedeutender Preisermäßigung. =
Lebensbedürfnisverein
Schuhlager Herrenstraße 14. 16316

Kohlen.
Zu Sommerpreisen
offerieren wir unsere anerkannt
prima erstklassige Ware.

Prima Nußkohlen I u. II sorgfältig gesiebt	à Ztr. Mk.	1.25
„ Nußkohlen III „ „	„ „ „	1.20
„ Briketts	„ „ „	1.15
„ Fettschrot	„ „ „	1.10
„ Anthrazit	„ „ „	1.90
„ Anthrazit-Eiformbriketts	„ „ „	1.40
„ Ruhrnußkohlen II	„ „ „	1.40
„ Anfeuerholz	à Ztr. 2 Körbe „	2.00
„ Schwartenholz	„ „ „ „	1.50

in besten Qualitäten, bei 30 Zentner-Abnahme frei vors Haus.
Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen bar.
Syndikatfreies Kohlen-Kontor
Ludwigshafen a. Rh.
G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Ries.
Bureau:
Scheffelstrasse 64.
Lager: Westbahnhof, Heustraße.
Telephon Nr. 2644. 16315.3.1

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 15585 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Heirat.
Tücht., jung., gebild., vermög. Geschäftsm. (Tiefbauunternehm.), kath., sucht Fräul., nicht über 25 Jahr., welche Interesse f. schriftl. Arbeit hat u. Verm. besitzt, zwecks baldigst. Heirat kennen zu lernen. Diskretion verlangt u. zugesichert. Gefl. Offerten, womöglich mit Photographie, welche wied. zurückerstattet wird, sende man vertrauensvoll unter Nr. 9984a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat
Gewandt. Bahnexpediteur, Württemberger, 25 J., ev., ang. Ersch., ged. Einj.-Frw., 30 Mille Verm., welch. das elterl., flottgeh. Gesch. in mittler. Industriestadt übern., wünscht zu diesem Behufe mit vermöglicher, hübscher Dame betr. baldiger Heirat in Korrespond. zu treten. Vermittl., anonym usw. keine Berücksichtig. Gefl. ausführl. Anträge m. Photogr., unt. S. K. 9587 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten. 9968a

Heirat.
Junger Mann mit Vermögen sucht mit Fräulein oder Witwe bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 9989a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

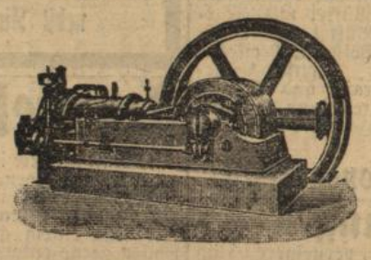
Beteiligung
sucht tücht. sprachenkd. u. repr. jg. Kfm. an ausdehnungsfäh. lukr. Unternehmen mit zunächst 10 bis 20 Mille Bareinlage. Gefl. Off. unt. F. E. U. 869 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9969a

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 9954a.6.1

Teildiskont
wird solventen Firmen unter strengster Diskretion gewährt.
Angebote unter **S. T. 430** bef. **Daube & Co., Stuttgart.** 9972a

In einem größeren Industrieorte mit bereits 900 Einwohner, an der Bahnlinie Basel-Konstanz, ist ein schönes zweistöckiges
Wohnhaus
mit eingebautem Laden, in welch. eine Kolonialwaren- und Ellenwarenhandlung betrieben wird, sowie mit Scheuer und Stallung und etwa 10 Morgen erstklassigem Land, samt Fahrnissen, dem Verkaufe ausgesetzt. (¼) Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 9908a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftshaus
d. **Kolonial- u. Delikatessenbranche,** in schön gelegener Stadt Mittelbadens, ist **zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Exped der „Bad. Presse“ unter Nr. 9980a.

BENZ-MOTOREN
für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft

SAUGGAS-ANLAGEN
für
Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf
zur Kraft- und Lichterzeugung
Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren
BENZ & Cie Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

Das bewährte Mittel bei
Lungenleiden
katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane
Keuchhusten, Influenza.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise jede Nachahmung entschieden zurück.
Sirolinbroschüre M. 10 gratis und franko durch
F. Hoffmann-La Roche & Co.
Grenzach (Baden). 9705a.4.1

Für Schreiner und Glaser!
Trockenes **Forlen-** und **Eichenholz,** 36, 40, 45, 50, 60 mm dick, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres B40103.3.3 **Tullastr. 74,** 1. St. l.

Für einen tüchtigen Schneider
Etablierungsgelegenheit in **Daxlanden.** Näheres bei **Ludwig Weber** zur „Rose“. B40019.2.2

Herren-Stärkwäsche
wird zum Waschen u. Bügeln angen. und **pünktlich** und **billigst** besorgt. B40613 **Bahnhofstraße 30,** II.

Metzger sucht Dienstags und Freitags **Kunden zum Ausschlachten.**
Zu erfragen unter Nr. B40626 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Vollmilch gesucht.
140—160 L. tägl. Karlsruhe (H.) im ganzen od. geteilt. Quantum, per 15. Nov. od. 1. Dez. Preis 17 ₰ per Liter. Vertragsmäßig.
Offerten unter Nr. B40273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Klavierunterricht
sucht ein Herr, der bereits musik. Vorkenntnisse besitzt.
Offerten unter Nr. B40608 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weingroßhandlung
mit Brennerei feil.
Näheres Agentur **Riegger, Villingen.** 9922a.3.3

Brillantschmuck.
Marquise-Ring mit 27 Brillanten, sowie 1 modernes **Kettenarmband** mit fünf Brillanten Umstände halber **billig zu verkaufen.** 16228.3.2
Anzusehen **Zähringerstr. 25,** H. I.

Viehkrippe
und **Mauerdeckel,** auf 25er Mauerwerk passend, sowie sonstige **Zementwaren** aller Art hat billig abzugeben **Heinrich Kollum, Eggenstein,** Zement- u. Terrazzogeschäft, B40634 Moltkestraße.

Bäckerei
neu, in großem Fabrikort, zu 8500 M mit 500 M Anzahlung **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B40201 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus.
Herrlich gelegenes Landhaus im Murgtal, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, Garten 2c. ist sofort für 10 000 M. zu verkaufen. Näheres u. Nr. 9943a in der Exped. der Bad. Presse“.

Durlach!
Acker bezw. **Garten.**
ca. 1800 qm, als Spekulationsobjekt, nächst der Stadt, sofort **zu verkaufen.**
Näheres in der Exp. der „Bad Presse“ unter Nr. B40363.

Pianino mit vollem Ton ganz billig zu verkaufen.
B40303.2.2 **Akademiestr. 49,** part.